



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



69. Jahrgang · Nr. 5 · Mai 2018

Botenlohn 10 Cent



~ Rapsfelder bei Kittlitz ~

Jazz-Frühschoppen am 3. Juni

Goedeke

DER GOLDSCHMIED

– Familientradition seit 1929 –

- individuelle Schmuckanfertigung
- Umarbeitung
- Restaurierungen
- Reparatur
- Schmuckschätzung
- Edelmetallrecycling zum Tageshöchstpreis

Di. - Fr. 9-13 und 15-18:30 Uhr · Sa. 10-13 Uhr · Mo. geschlossen



Kaiser-Wilhelm-Allee 2 b · 22926 Ahrensburg · Telefon 04102 - 5 98 58
Goedeke-Goldschmiede@gmx.de · www.goedeke-goldschmiede.de

HARRING Immobilien

über 30 Jahre Immobilienkompetenz vor Ort

Ihr Partner in Immobilienfragen Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung für Ihren Erfolg!

- individuell angepasste Vermarktungskonzepte
- umfangreiche Markt- / Verkehrswertanalyse
- professionelle Kundenberatung
- fundierte, lokale Marktkennntnis
- innovative Immobilienvermarktung



Hans-Jürgen Harring

Jan Marc Harring

Harring Immobilien GmbH
Tel.: 04102 / 50600

info@harringimmobilien.de
www.harringimmobilien.de



Tageswanderung

Im Mai wollen wir dem **Alten Land** einen Besuch abstatten. Wir treffen uns am **Sonnabend, 26. Mai**, um 9:30 Uhr am U-Bahnhof Kiekut und fahren per U- und S-Bahn nach Blankenese. Durch das Treppenviertel steigen wir hinab zum Fähranleger (ca. 1,5 km) und setzen mit der Fähre hinüber nach **Cranz**. Dort geht es ca. 13 km immer auf dem Deich durchs Alte Land bis nach **Buxtehude** mit Kaffeetrinken in der Altstadt. Rückfahrt mit der Bahn, Ankunft Kiekut etwa um 18 Uhr, Rucksackverpflegung, Fahrkosten ca. 9,50 €.

Richard Krumm, Telefon 697336



Halbtagswanderung

Am **Sonnabend, 19. Mai**, wollen wir die schon angekündigte Wanderung auf dem **Ohlsdorfer Friedhof** machen. Treffpunkt um 12:50 Uhr U-Kiekut, Abfahrt um 13:03 Uhr per Gruppenkarte mit der U1 bis Ohlsdorf, Wanderstrecke ca. 5-6 km, am Schluss Kaffeetrinken.

Joachim Wergin, Telefon 66140

Spaziergang

Zum nächsten Spaziergang treffen wir uns am **Sonnabend, 12. Mai**, um 14:30 Uhr wieder am **U-Bahnhof Großhansdorf**. Am Ende besteht die Möglichkeit, Kaffee zu trinken oder Eis zu essen.

Georg Kunkel, Telefon 236231

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 44
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Geburtstage	S. 5

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . . .	S. 3-7
Universitäts-Gesellschaft	S. 9
DRK-Großhansdorf	S. 9
Senioren-Union	S. 11
Insektenzählung vom Nabu	S. 12
Jazz-Frühshoppen	S. 15

■ Berichte:

Waldreinigung	S. 16
Osterkörbe wurden gefunden	S. 18
April-April	S. 18
Johannes-Passion, Jubiläum	S. 20
Rede des Bürgermeisters	S. 21
JHV Tierschutzverein	S. 24
Umfrage Bike + Ride	S. 24
Das Museum im Kuhstall	S. 26
Lesung zum Weltfrauentag	S. 27
Abschied im Kulturring	S. 29
MV des Tennisclubs	S. 30

■ Rätsel:

Original & Fälschung Nr. 54	S. 31
---------------------------------------	-------

■ Gedichte:

Glatt und kühl / Gestern noch	S. 43
---------------------------------------	-------

■ Artikel:

Schwanengesang im FBLG	S. 32
Menschen im Portrait: Ingrid Espert .	S. 33
Spar-Markt am Eilbergweg	S. 36
Maibaum – dörfliche Tradition . . .	S. 38
Insekten unserer Heimat: Bremsen . .	S. 39
Besuch auf ›Krögers Ranch‹	S. 41

**JETZT ZU TOP
KONDITIONEN.**



#ECKENENTDECKEN

Jetzt zu besonders attraktiven Konditionen einsteigen:
Erkunden Sie den Asphalttschungel mit dem aufregenden
MINI One Blackyard.

DER NEUE MINI ONE BLACKYARD.
JETZT AUCH ALS 5-TÜRER VERFÜGBAR.



STADAC GmbH & Co. KG

Niendorfer Str. 151

22848 Norderstedt

Tel. 040 548800-0

Fax 040 548800-42

Firmensitz: Altländer Str. 91, 21680 Stade, Tel. 04141 9200-0

Beimoorkamp 2

22926 Ahrensburg

Tel. 04102 20777-0

Fax 04102 20777-42

Lüneburger Schanze 6

21614 Buxtehude

Tel. 04161 7160-0

Fax. 04161 7160-42

Radwandergruppe Heiße Reifen

Kleine Terminänderung: Die Radtour findet am **Sonntag, 13. Mai**, statt und führt uns nach **Ostholstein**. Es wird eine **anspruchsvolle Tour**, da wir den höchsten Berg Schleswig-Holsteins (Bungsberg 167 m) ansteuern. Treffpunkt Ladestraße in Ahrensburg, Abfahrt der Bahn um 8:25 Uhr, Ankunft in Oldenburg/Holstein um 10:15 Uhr. Von dort geht es über Harmsdorf – Bungsberg – Kirchnüchel – Eutiner See nach Sierksdorf (oder Haffkrug). Rückkehr in Ahrensburg um 19:13 Uhr, Streckenlänge ca. 65 km, Verpflegung aus der Radtasche, Kaffeeeinkehr nach Absprache, Teilnehmerzahl max. 14–19 Personen. ■

Anmeldungen bei Elke Meyer, Telefon 04102-65980 oder Mobil 0170-28 644 00

Die **Mittwochs-Radtour** mit Rudi Lück ist am **23. Mai** um 14 Uhr.

Plattdüütsch Runn

Wi dropt us wedder an'n **30.05.2018** üm **halbig Veer**. Wo? In't DRK-Huus Papenwisch 30 in Groothansdörp. Us Thema för den Obend is **»Wer weer Heinrich Kahl«?** Een hiesigen Autor, de heel veel för us Plattdüütsch Modersprook don hett. Wi würrn us frei'n, wenn du ook kumst. Büsst von Harten willkommen! ■

Schullt sonst no Frogen geewen, könt ji mi gern anroopen.

Utkunft giff't Peter Berndt, 04532-2803917

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

■ Sa. 5. Mai, 18 Uhr:
**301. Schmalenbecker
Abendmusik**

Q 4

Musik für Saxophonquartett Fiete Felsch (NDR-Bigband) und Quartett
Eintritt: 10,- €

■ So. 27. Mai, 10 Uhr:
Kantatengottesdienst
J. Rheinberger:
Messe f-moll für Chor und Orgel
E. Pepping:
»Jesus und Nikodemus«

Großhansdorfer Kantorei
Leitung: Clemens Rasch ■



Homepage des Heimatvereins

Auf unserer Internetseite www.heimatverein-grosshansdorf.de finden Sie Informationen und alle Aktivitäten des Vereins sowie Erscheinungstermine und Anzeigenpreise des Waldreiters. Im Archiv können Sie die Waldreiter-Ausgaben ab 2004 herunterladen. Schauen Sie mal hinein! ■

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

*zum 90. Geburtstag am 3. Mai: Frau Helga Büttner
zum 85. Geburtstag am 5. Mai: Herrn Dieter Masch
zum 85. Geburtstag am 16. Mai: Herrn Dr. Dieter Ollesky
zum 85. Geburtstag am 31. Mai: Frau Renate Zemlin
zum 80. Geburtstag am 9. Mai: Herrn Hans Rodewald
zum 75. Geburtstag am 23. Mai: Frau Brigitta Minners*

IMMOBILIEN CONSULTING

Ihre Immobilie – Unser Fachgebiet



Frühlingsaktion:
Kostenfreie Bewertung!

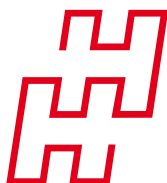
Rufen Sie uns an und
vereinbaren Sie einen Termin.

Groten Diek 38 b · 22927 Großhansdorf

Telefon 04102 - 60 45 56

info@immobilien-cg.de

www.immobilien-cg.de



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater im Ort für **alle** Steuerfragen*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ **63071** · Fax 65237

- | | | | |
|--|---|---|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ | Baulohnabrechnungen |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ | Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ | Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ | Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ | Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | |

Mit dem Reiseveranstalter und Busunternehmen Marcus Rettler plant der Ortsverband Großhansdorf des SoVD vom **12. bis 19. Oktober** eine Reise ins **Sauerland** in das **Hotel am Kurpark in Brilon**. Der Reisepreis in Höhe von 574 € pro Person (EZ-Zuschlag pro Pers./Nacht 10 €) beinhaltet den Bustransfer Großhansdorf – Brilon – Großhansdorf, 7 x Ü/Halbpension, 2 Halbtagsfahrten, 1 Schifffahrt mit Kaffee gedeck, 1 Kaffee gedeck, Kurtaxe, Nutzung von Sauna und Schwimmbad. Das Hotel hat 4 Sterne und ist barrierefrei.

Gern würden wir mit Ihnen ein paar schöne Tage verbringen, uns an der herbstlichen Natur erfreuen und den

Sommer mit dieser schönen Reise ausklingen lassen. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Ihre **Anmeldung** und nähere Auskünfte bitte bis 15.05.2018 unter 04102-64763.

■ *Gisela Kunde*



Schmalenbecker Flohmarkt am 1. Juli

In diesem Jahr veranstalten wir erneut einen Nachbarschafts-Flohmarkt auf dem **Schmalenbecker Marktplatz** in der Sieker Landstraße. Am **Sonntag, 1. Juli**, soll zwischen 12 und 15 Uhr gestöbert und gefeilscht werden.

Vom 1. bis 15. Mai nehmen wir **Buchungen** für Flohmarktstände an – ein 4-m-

Stand kostet 10 €, es werden ausschließlich private Anbieter zugelassen. Die Plätze sind begrenzt, nach Anmeldeschluss entscheidet bei überzähligen Anmeldungen das Los.

Weitere Informationen sowie das Online-Anmeldeformular finden Sie unter www.grhdrf.de/flohmarkt. Bei Fragen

erreichen Sie uns auch unter mail@jessicaliepert.de oder unter 0171-7467376. Wir freuen uns über bunt gemischte Stände und viele interessierte Besucher!

■ *Das GRHDRF-Team*

Nachbarschafts-
FLOHMARKT
GROSSHANSDORF
1. Juli '18

Erwarten Sie Sachverstand!

Bei der Baufinanzierung brauchen Sie einen verlässlichen Partner, der Ihren Plänen mit individuellen Finanzierungskonzepten eine sichere Basis gibt. Ich berate Sie gern.



Steffen Leist e.K.

Allianz Generalvertretung
Wöhrendamm 52
22927 Großhansdorf

steffen.leist@allianz.de
www.allianz-leist.de

Tel. 0 41 02.67 86 58
Fax 0 41 02.69 16 92



Wolfgang Schelzig • Steuerberater

Bültbek 1 • 22962 S I E K

Unsere Tätigkeits- und Beratungsschwerpunkte für Sie im Überblick :

Finanzbuchhaltung + Lohn-/Baulohnbuchhaltung	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions-/Finanzierungsberatung
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Beratung zu Erb- und Schenkungsvorgängen
betriebswirtschaftliche Beratungen	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung

Telefon 04107 - 850 111 • Fax 04107 - 75 67 • Mobil 0174 - 187 63 11

www.steuerberater-schelzig.de • E-Mail: wschelzig@steuerberater-schelzig.de

Unsere Bürozeiten : **Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr**

Do. 17. Mai, 19:30 Uhr, Rosenhof 1

Prof. Dr. Ludwig Steindorff, Historisches Seminar, Christian-Albrechts-Universität Kiel:

»Die Ukraine – junger Staat mit langer Geschichte«

In der Zeit des Bestehens der UdSSR hat man die Ukraine eher als ein Randgebiet innerhalb dieses Staates wahrgenommen, als eigener Geschichtsraum war sie wenig bekannt. Erst seit 1991, seit der Unabhängigkeit, hat die Ukraine allmählich einen festen Platz im öffentlichen Bewusstsein erlangt. Wir erkennen die Vielfalt des historischen Erbes und die Verflechtung nicht nur mit der Geschichte Russlands und der Sowjetunion, sondern auch mit der Ge-

schichte Polen-Litauens und Österreich-Ungarns. Wir verfolgen mit Spannung, wie sich die politische Orientierung dieses Staates zwischen Russland und den Strukturen der Europäischen Union nun nach der Revolution auf dem Majdan in Kiew, der Annexion der Krim und dem schwelenden Konflikt in der Ost-Ukraine weiterentwickelt. Der Vortrag wird mit Karten und Bildern aus verschiedenen Landschaften und Städten der Ukraine illustriert.

Eintritt für alle Vorträge 5,-€, ermäßigt 4,- €, Studenten u. Schüler 1,- €, Mitglieder kostenfrei

■ Priv.-Doz. Dr. Uwe Rehder

DRK-Großhansdorf

Neue Öffnungszeiten der Kleiderkammer

Die Kleiderkammer des DRK-Ortsvereins Großhansdorf hat die Öffnungszeiten erweitert. Sie erreichen die Kleiderkammer nunmehr am 1. Mittwoch im Monat von 15–17 Uhr (Nur Ausgabe), am 2. Mittwoch im Monat von 10–12 Uhr (Annahme und Ausgabe), am 3. Mittwoch im Monat von 17–18 Uhr (Annahme und Ausgabe) sowie am 4. Mittwoch im Monat von 15–17 Uhr (Annahme und Ausgabe).

Die Kleiderkammer befindet sich auf dem Gelände der ehemaligen Reha-Stätte Großhansdorf, Eilbergweg 22. Es wird darum gebeten, dass die Kleidung *nur* in der Kleiderkammer abgegeben wird, da im Büro keine Lagermöglichkeiten vorhanden sind. Die Kleidung sollte sauber und heil sein. Bitte verpacken Sie die Kleidung in Kartons oder blauen Müllsäcken (keine gelben Säcke). ■

Familienbildungsstätte: Wieder Plätze bei der Seniorengymnastik frei

Der Kurs »Seniorengymnastik« unter der Leitung von Frau Karin Uhlenberg hat wieder Plätze frei. Die Teilnehmer würden sich freuen, wenn diese wieder besetzt werden. Wer seine körperliche und geistige Fitness trainieren möchte, ist in diesem Kurs richtig. Hier werden schonende Übungen ausgeführt, die zur Verbesserung der Beweglichkeit und Kraft der Gelenke, Bänder und Muskulatur führen. Hierfür werden zum Teil verschiedene Geräte eingesetzt. Die Seniorengymnastik findet jeweils **dienstags** von 14:15–15:15 Uhr im Sportraum des Rosenhofes¹ in Großhansdorf statt. Der Teilnahmebeitrag beträgt monatlich 10,00 €. Wenn Sie Lust haben, an dem Kurs teilzunehmen, melden Sie sich bitte im Büro der Familienbildungsstätte unter Telefon 04102-604799 an oder senden Sie uns eine E-Mail unter fbs@drk-grosshansdorf.de. Weitere Informationen zum Kurs erhalten Sie auch unter www.fbs-grosshansdorf.de. ■

Warum sollten Sie über uns verkaufen?

- jahrelange Erfahrung
- genaue Marktkennntnis
- Bewertung Ihrer Immobilie
- Beschaffung und Aufbereitung der Unterlagen
- Erstellung eines aussagekräftigen Exposés
- Umfangreiche Interessentendatei
- Organisation und Durchführung von Besichtigungsterminen
- Verkaufsverhandlungen mit Interessenten
- Begleitung bis zum Kaufvertragsabschluss



Christine Bischoff-Magos

– Immobilienberaterin der Sparkasse seit 1995 –

Eilbergweg 6 · 22927 Großhansdorf

Telefon 04102-80000-75755 · mobil 0171-3350629

bischoff-magos@sig-holstein.de · www.sig-holstein.de

kobold

IHR ANSPRECHPARTNER IN GROßHANSDORF UND UMGEBUNG



Jörg-Wilhelm Peters

Mobil 0173 9031292

E-Mail joerg-wilhelm.peters@kobold-kundenberater.de

Kompetente Beratung

Testen der Vorwerk Produkte

Kostenlose Service-Checks



Unsere Tagesfahrt im Mai führt uns diesmal nach Niedersachsen in die Mittelweserregion. Unser Ziel ist die **Kreisstadt Verden**. Gegründet um etwa 800 n.Chr. als Bischofssitz ist Verden heute Reiterstadt, Domstadt, Stadt an der Aller. Alle ihre drei Attribute will uns die historische Stadt am Zusammenfluss von Aller und Weser bei unserem Besuch zeigen.

Wir beginnen am Vormittag mit einem historischen **Stadtrundgang mit Dombesichtigung**. Unterhaltsam und lebendig werden uns unsere Stadtführer dabei Einblicke in 1.000 Jahre Stadtgeschichte im Schatten des Doms bieten. Anschließend erwartet uns in der Nähe des Domes die »Domschänke« (Lugenstein 11) zum **Mittagessen**. Es stehen drei Gerichte zur Auswahl: 1. »Domherrenmahl«, Schweinefilets mit Pilzsauce und Bratkartoffeln; 2. Putengeschnetzeltes in Currysauce mit Reis; 3. Penne mit vegetarischer Sauce Bolognese.

Frisch gestärkt geht es dann ein kurzes Stück hinunter zur Aller, zum Schiffsanleger Reeperbahn. Dort besteigen wir ein **Fahrgastschiff** der Flotte Weser GmbH, um während der etwa zweistündigen Rundfahrt die Schönheit Verdens von der Wasserseite aus zu erleben. An Bord werden wir auch gemeinsam **Kaffee trinken**.

Wir starten zu unserer Tagesfahrt nach Verden am **Mittwoch, 16. Mai, um 7:45 Uhr** ab **Rosenhof 2** mit Zustiegsmöglichkeiten an den bekannten Haltestellen. Gegen 19:30 Uhr werden wir voraussichtlich wieder in Großhansdorf sein. Die Tagesfahrt mit Busfahrt, geführtem historischen Stadtrundgang in Verden, Mittagessen in der »Domschänke«, zweistündiger Aller-Weser-Rundfahrt mit Kaffeetrinken kostet 60,00 € für Mitglieder und 63,00 € für Nichtmitglieder. Anmeldungen (mit Essenswunsch) bitte bis 30.04.2018 unter der üblichen Telefonnummer 04534-291084.

Vorschau: Mittwoch, 13.06.2018 Tagesfahrt zum Kloster Rehna

■ *Gisela Peters*



Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE

RÜNZEL

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191

Nach der Winterzählung der Vögel an den Futterhäusern bittet nun im Sommer der Naturschutzbund Deutschland (NABU) erneut um Mitarbeit. Unter dem Motto »Zählen, was zählt« startet der NABU sein neues Citizen Science-Projekt »Insektensommer«. Es ist die erste bundesweite Insektenzählung in Deutschland. Naturfans sind bundesweit aufgerufen, das Summen, Brummen und Krabbeln in ihrer Umgebung vom **1. bis 10. Juni** sowie vom **3. bis 12. August** zu beobachten und unter www.insektensommer.de online zu melden.

»Ziel des Insektensommers ist es, auf die enorme Bedeutung der Insekten aufmerksam zu machen und für den Schutz dieser Tiergruppe zu sensibilisieren«, sagt NABU-Bundesgeschäftsführer Leif Miller, »Jeder kann mithelfen, Daten zur Artenvielfalt und Häufigkeit der Insekten zu sammeln. Jedes Insekt zählt!« In Deutschland gibt es nach Schätzungen 33.000 Insektenarten. Über die meisten liegen noch keine Daten vor.

Beobachten und zählen kann man fast überall: Garten, Balkon, Park, Wiese, Wald, Feld, Teich, Bach oder Fluss. Das Beobachtungsgebiet soll nicht größer sein als etwa zehn Meter in jede Richtung vom eigenen Standpunkt aus. Gezählt wird eine Stunde lang.

Egal ob Blattlaus, Fliege oder Schmetterling – jeder Sechsheiner soll gemeldet werden. Auf 16 in Deutschland häufig vorkommende Arten soll dabei aber **besonders** geachtet werden. Darunter sind vier Tagfalter (**Admiral**^[1], **Tagpfauenauge**^[2], **Schwalbenschwanz**^[3], **Kleiner Fuchs**^[4]), drei Wildbienen (**Ackerhummel**^[5], **Steinhummel**^[6], **Holzbiene**^[7]), zwei Käfer (**Asiatischer Marienkäfer**^[8], **Sieben-Punkt-Marienkäfer**^[9]), zwei Wanzen (**Lederwanze**^[10], **Streifenwanze**^[11]), die **Hainschwebfliege**^[12], die **Florfliege**^[13], die **Blutzikade**^[14] und

die **Blaugrüne Mosaikjungfer**^[15] als Libellenart sowie das **Grüne Heupferd**^[16] als Laubschrecke. *Für Nichtfachleute sind die aufgezählten Insekten zur besseren Identifizierung hier abgebildet.*

»Der optimale Tag, um viele Insekten zu sehen, ist ein sonniger, warmer, trockener und windstiller Tag. Eine gezielte Erkundungstour ist für jeden schon auf kleinstem Raum möglich, wie zum Beispiel der Blick in die Blumentöpfe«, so NABU-Insektenexpertin Daniela Franzisi.

Der NABU engagiert sich seit Jahren für den Schutz der Insekten. Sie sind unverzichtbar für unser Ökosystem, tragen zur Vermehrung von Pflanzen sowie zur Fruchtbarkeit des Bodens bei. Studien zeigen, dass die Insekten in Deutschland deutlich zurückgehen. Intensive Landwirtschaft, der Einsatz von Pestiziden und die Ausräumung der Landschaft sind nur einige Gründe für den Insektenschwund.

Die Daten der Zählaktion Insektensommer werden in Zusammenarbeit mit der Plattform www.naturgucker.de erfasst. Die Ergebnisse werden vom NABU ausgewertet und zeitnah veröffentlicht. ■

Mehr Infos: www.insektensommer.de



Text und Fotos: Nabu



VON ANFANG AN IN GUTEN HÄNDEN

mit Ihrem von der
DEKRA zertifizierten
Immobilienmakler

- Immobiliendienstleistung und Beratung vor Ort
- Professionelle Marktpreiseinschätzung
- Verkaufsberatung und engagierte Vermarktung
- Bebauungsplanung
- Energieausweise
- Keine Maklerkosten für Verkäufer
- Über 30-jährige Erfahrung



QMakademie
für Sachverständigen

Jan Tscholtzsch
Jan Tscholtzsch

Rehwinkel 5a
22927 Großhansdorf

Telefon 04102 - 891 025-0
Telefax 04102 - 891 025-1
E-Mail info@stadthouse.de
Web www.stadthouse.de

Veranstaltungen im Mai und Juni

Rosenhof Großhansdorf 1:
13. Mai 2018, 15.30 Uhr

Zum Muttertag

Lassen Sie sich bei romantischer Kaffeehausmusik mit köstlichen Tortenvariationen verwöhnen (Preis: € 6,50 für das Kaffeedeck). Wir bitten um telefonische Anmeldung unter
04102/69 86 69

Rosenhof Großhansdorf 2:
1. Juni 2018, 17.00 Uhr

Merci, Udo!

In seiner Hommage an Udo Jürgens bringt Michael von Zaleski die Herzen seiner Gäste zum Schmelzen. Er präsentiert allgegenwärtige Hits als eine ganz besondere Mischung aus Chanson und Schlager (Preis: € 12,50 inkl. 1 Glas Wein). Wir bitten um telefonische Anmeldung unter
04102/69 90 69

Rosenhof Großhansdorf 1+2
Hoisdorfer Landstr. 61+72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de

Betriebsgesellschaft Rosenhof Seniorenwohnanlage GmbH

Jazzfreunde aufgepasst!

Sie sind herzlich eingeladen zum Jazz-Frühschoppen des Heimatvereins, dieses Mal mit der bekannten Hamburger »Limehouse Jazzband«. Mit handgemachter Jazzmusik wollen wir Sie am Sonntag, 3. Juni 2018, von 11 bis 13 Uhr im Waldreitersaal begeistern und unterhalten. Der Eintritt beträgt 4,- €. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

1976 gründeten sechs Jazz-inferierte Hobby Musiker eine Band mit dem Namen »Swinging Oldies«. Innerhalb der nächsten fünf Jahre wechselten einige der Gründer und neue Jazzer – mit neuen Ideen – in die Band. Damit änderte sich auch die musikalische Identität. In einem neuen Bandnamen fand das neue Selbstverständnis seinen Ausdruck: Seit 1982 also gibt es die »Limehouse Jazzband«. Für sie ist Jazz eine der vitalsten Ausdrucksmöglichkeiten von Gefühlen – von Lebensfreude, Verzweif-

lung, Protest, Verliebtheit, Zuversicht ... Damit identifizieren sie sich und kommunizieren auf dieser Ebene mit dem Publikum. Erleben Sie die »Limehouse Jazzband« als lebendige Jazzer mit viel Lust und Laune an New Orleans, Swing, Mainstream bis zum Dixieland der 60er-Jahre. Sänger und Entertainer Malcolm Mowlam findet mit seiner Stimme (it's British), seinem Humor (it's very British) und seinem Charme (it's »oh, yeah!«) immer wieder den direkten Draht zum Publikum.

Zu den Erlebnis-Highlights der Band gehören u. a. Fernsehauftritt beim NDR, Auslandstourneen durch Holland und Schweden, Kieler Woche in Laboe, Hafenfest in Hörnum auf Sylt und viele mehr!

Wir freuen uns also auf einen schönen, entspannten Frühschoppen mit allen Besuchern und Gästen!

■ Michael Haarstrick



E.-H. VARAIN
RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- IMMOBILIENRECHT

GROSSE STRASSE 15 A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30

E.H.Varain@Kanzlei-Varain.de

Die Waldreinigung – eine bürgerliche Gemeinschaftstat

Wie würde man es in diesen letzten Märztagen sagen? Das Wetter war kalt und ungemütlich, aber es hat wenigstens nicht geregnet. Das zur Wetterlage am 24. März. Die Waldreinigung wurde auch dieses Mal wieder zu einer Aktion für die ganze Familie. So kamen um 10:00 Uhr auf dem Parkplatz am Waldreiterweg Jung und Alt zusammen.

Etwa 60 Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde machten sich auf den Weg, Waldwege und Straßenränder im Gemeindegebiet von Unrat zu befreien. Unter ihnen ein Trupp der Jugendfeuerwehr, der sich gleich die Straßenränder des Waldreiterwegs vornahm.

Georg Kunkel vom Heimatverein hatte die Teilnehmer auf bestimmte Abschnitte der Wege und Straßen eingeteilt. In Grüppchen zog man los zu den zugewiesenen »Revieren«. Die Aufgabe fördert ein Gemeinschaftsgefühl, gemeinsam

etwas Sinnvolles für unseren Ort zu tun. Man kommt miteinander ins Gespräch, kennt sich schon von irgendwoher oder lernt sich unterwegs kennen.

Mit der Müllzange oder den Handschuhen machten die Sammler z.T. bemerkenswerte »Entdeckungen« und schärfen gleich dabei das eigene Umweltbewusstsein wieder etwas nach: »Das mit den



*Dirk Swiatlowski, Jugendfeuerwehrwart
mit seiner eifrigen Truppe*

vielen Plastikverpackungen muss wirklich endlich aufhören.«

Die blauen Müllsäcke füllten sich an manchen Stellen sehr rasch. An diesen »Hotspots« entsorgen besonders mobile Mitbürger – offensichtlich während sie Auto fahren – die Verpackungen einer has-

Ein antikes Fundstück



*Sandra und Jochen Schmidt mit ihren Kindern
Jannyk, Elisa und Tristan*



tig verschlungenen Mahlzeit einer bekannten Fastfood-Kette.

Als sich um 12 Uhr alle am kirchlichen Gemeindezentrum an der Alten Landstraße treffen, berichtet eine Gruppe von 20 Wodka-Flaschen, die sie an der Hansdorfer Landstraße aus dem Gebüsch gezogen haben. Die Großhansdorfer füllten insgesamt 54 blaue Säcke mit Wohlstandsmüll. Der Bauhofmitarbeiter Christian Scheutz fuhr mit seinem Lkw herum und sammelte alle unterwegs abgestellten Säcke auf.

Viele der Sammler und Sammlerinnen nahmen das Angebot einer heißen Erbsensuppe mit Würstchen zum Abschluss gern an. Man saß an langen Tischen im Gemeindesaal zusammen, aß und klönte. Die Kinder bekamen als besondere Belohnung große Osterhasen geschenkt. Michael Haarstrick, der 2. Vorsitzende des Heimatvereins, bedankte sich herzlich bei den Teilnehmern an dieser gelungenen Aktion.

■ Peter Tischer



Der Lkw des Bauhofs mit 54 vollen Müllsäcken

Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

www.doerrhoefer.com

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com

Die Osterkörbe wurden gefunden!

Die rege Beteiligung an unserem Suchspiel in der Oster-Ausgabe bestätigte uns, dass die Idee einer »Osterkorbsuche« nicht nur uns Freude machte. Die Suche sollte ja auch nicht ganz so einfach sein – so kamen auch einige der Teilnehmer nicht auf die Gesamtzahl 25. Die Verstecke z.B. auf den Seiten 1, 17, 21, 23, 24 und 44 waren wohl tatsächlich nicht so leicht zu finden.

Die Vorfreude auf einen gefüllten Osterkorb spornte *Marieke Lüllau* aus dem Grenzeck zu aufmerksamem und sorgfältigem Suchen an: Sie hatte alle Nester entdeckt, wurde unter den richtigen Teilnehmern ausgelost und nahm freudig den Osterkorb entgegen.

Kirsten Schabbel wohnt in Ahrensburg, ist in Großhansdorf aufgewachsen und war gerade einige Tage bei ihrer Mutter im Wetenkamp zu Besuch. Sie liest dort immer und zuerst den Waldreiter und fühlte sich zur Suche nach den Osternestern aufgefordert. Auch sie fand die richtige Anzahl, hatte Glück und gewann die beiden Eintrittskarten zum Jazz-Frühstücken am 3. Juni im Waldreitersaal.

Herzlichen Glückwunsch noch einmal und den übrigen Teilnehmern vielen Dank für die rege Beteiligung!

■ *Richard Krumm*



April-April!

Zum Artikel »Ein Neues Wappen für Großhansdorf?«

Liebe Leser, hat unser Artikel Sie beunruhigt, oder haben Sie es gleich durchschaut? Die Redaktion hat sich verleiten lassen, den uralten Brauch des Verulkens zum 1. April auch einmal in den Waldreiter aufzunehmen. Wir bitten um Entschuldigung, falls wir zu große Verwirrung gestiftet haben.

■ *Detlef Kruse*



Der Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck existiert seit 3. Juni 1948, also nunmehr seit 70 Jahren. Kurz darauf, im August 1949, wurde die erste Ausgabe des ›Waldreiters‹ herausgegeben, das Mitteilungsblatt unseres Heimatvereins. Seitdem erscheint das Blatt elfmal im Jahr – das sind bis jetzt über 750 Ausgaben!

Es ist wirklich interessant, in alten Ausgaben zu schnuppern: Allein schon die Anzeigen geben Einblick in die vielen Geschäfte und Firmen, die im Laufe der Jahrzehnte in Großhansdorf ansässig waren. Der Waldreiter liefert quasi eine Chronik über Ereignisse, Baumaßnahmen, Feste und Personen unseres schönen Wohnortes. Zeitweilig wurden viele Informationen über den Sportverein veröffentlicht, Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle dokumentiert und über die vielen Veranstaltungen und Reisen berichtet. Auch über die Aktivitäten der Vereine Großhansdorfs kann man im Waldreiter nachlesen. Dazu kommen viele interessante Artikel über die Geschichte unseres Ortes und der Umgebung sowie diverse naturkund-

liche und heimatkundliche Berichte. Ohne Zweifel – ein erhaltenswertes Kulturgut.

Der Vorstand des Heimatvereins möchte dieses nun anlässlich des 70-jährigen Jubiläums in einem digitalen Gesamtarchiv zusammenfassen und öffentlich auf unserer Homepage zugänglich machen. Es sollen durchsuchbare PDFs erstellt werden, zum einen hochauflösend für das Archiv und zusätzlich eine Fassung für das Internet. So werden auch Sie und alle anderen Interessenten Gelegenheit haben, in den vergangenen Ausgaben des Waldreiters zu stöbern.

Dieser große Aufwand wird etwa 3.000€ kosten. Sind Sie mit uns der Meinung, dass sich dieser Aufwand lohnt? Dann geben Sie Ihrer Zustimmung Ausdruck mit einer **Spende für dieses Projekt** und dem Zusatz ›Archiv‹ auf unser Vereinskonto (**DE94 2006 9177 0000 2000 50**). Auch jede kleine Spende hilft, dieses Vorhaben zu realisieren. Falls gewünscht, erhalten Sie eine Spendenbescheinigung. Wir danken Ihnen schon jetzt für Ihre Unterstützung! ■

Der Waldreiter vom
September 1949



RESTAURIERUNG

ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANSDORF

TELEFON 04102-6 27 90

300. Schmalenbecker Abendmusik und 30 Jahre Clemens Rasch als Kantor

Mit Ergriffenheit und großer Anerkennung für alle Mitwirkenden war in der Auferstehungskirche Großhansdorf am 24. März die Johannes-Passion zu hören. Diese war als Verkündung der frohen Botschaft zugleich die 300. Schmalenbecker Abendmusik und dazu das 30-jährige Dienstjubiläum des Kantors Clemens Rasch an dieser Kirche.

Die Besucher durften die aufwühlende Musik von Johann Sebastian Bach, in der er Hoffnung und Ausblick zur Ewigkeit in Töne bringt, zum bevorstehenden Osterfest mitnehmen. »Macht mir den Himmel auf und schließt die Hölle zu«, singt der Chor am Schluss und entließ die Zuhörer dankbar für die schöne Musik, wie mit einem Glücksgefühl beschenkt. So ungewöhnlich der Gedanke auch sein mag: Das zentrale Anliegen des Evangelisten Johannes ist gerade im Leiden Jesu die Herrlichkeit Gottes. Fast triumphal beginnt Bach mit einem großen Jubelchor. Im Wechsel von Arien, Chören und Chorälen schreitet die Betrachtung der Passionsgeschichte in dramatischer Interpretation des Kantors voran. Der erste Teil beschreibt Verrat und Gefangennahme Jesu. Der zweite Teil ist

mit Verhör und Geißelung, Verurteilung und Kreuzigung bis hin zur Grablegung noch dramatischer und vielfältiger. Alles klingt schmerzlich und sehnsuchtsvoll, der Schluss-Choral löst sich im friedvollen Gesang.

In der Gesamtleitung von Clemens Rasch war eine harmonische Verbundenheit zwischen Orchester, Chor und Solisten zu spüren. Einfühlsam und bestimmt führte er die Künstler und motivierte sie durch Gestik und Mimik. Alles fügte sich zu einem weichen, fließenden, weit ausladenden Klangteppich zusammen, der angesichts dieser Vielfalt beflügelte. Zum kraftvollen Chorklang der Kantorei und dem Großhansdorfer Kammerorchester kamen die Solisten Julia Barthe (Sopran), Juliane Sandberger (Alt), David Fankhauser (Tenor) sowie die Bassisten Emanuel Fluck und Sönke Tams Freier.

»Wir sind glücklich, so ein schönes Konzert erlebt zu haben«, sagte der Vorsitzende vom Verein der Freunde der Kirchenmusik Dirk Hermann in seiner Laudatio anlässlich des 30-jährigen Dienstjubiläums von Clemens Rasch. Er habe in dieser Zeit Großartiges geleistet und als Kantor im Ort neue Akzente gesetzt. »Welch ein Glück, das uns hier seit vielen Jahren be-

gegnet«, fuhr er fort und erwähnte dabei: »Chorsingen ist für mich, wie dem Sinn des Lebens näher zu kommen.«

Bürgermeister Janhinnerk Voss sprach den vielen Helfern – insbesondere Dirk Hermann – großen Dank für ihren Einsatz bei den Konzerten aus.

Der Kantor der Auferstehungskirche Clemens Rasch bei seinem 30-jährigen Dienstjubiläum und der 300. Schmalenbecker Abendmusik nach der umjubelten Johannes-Passion



Foto: M. Pantelmann

*Bürgermeister Janhinnerk Voss
mit dem Vorsitzenden vom
Verein der Freunde der Kirchen-
musik Dirk Hermann, Clemens
Rasch und Pastor
Dr. Christoph Schroeder
(von links)*

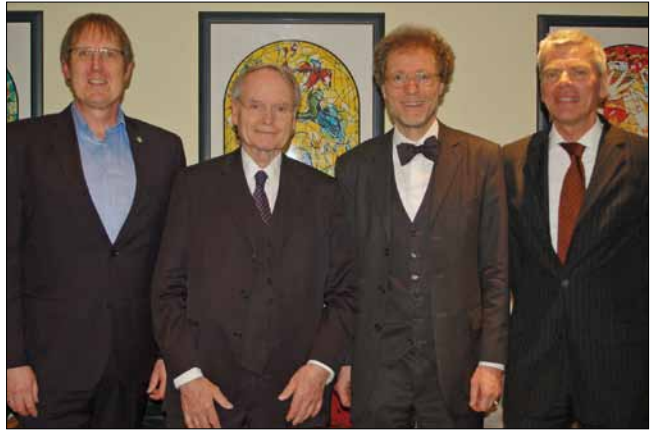


Foto: M. Pantelmann

In seiner Rede (nachfolgend abgedruckt) beschrieb er mit viel Humor und zur Freude der Anwesenden, wie er als regelmäßiger Gast auf seinem Stamplatz so einen Konzertabend – mit ein bisschen Fantasie – beobachtet hat.

Clemens Rasch lobte die kulturoffene Einwohnerschaft in Großhansdorf. Er sprach auch von einer einzigartigen Struktur in dieser Kirchengemeinde, die es ihm ermöglicht, in zwei Berufen (als Kantor und Jurist) zu arbeiten. »Selbst im Ansatz hat es nie Probleme gegeben. Ich habe

immer gute Ansprechpartner«, betonte er. Wenn auch noch vor 30 Jahren der Chor mit »Kommen und Gehen« unkalkulierbar gewesen sei, habe er den Sprung gewagt. »Schon kurz darauf wurde der Chor zu einer festen Größe und Gemeinschaft.«

■ Margret Pantelmann

Ansprache des Bürgermeisters Voß nach der Johannes-Passion

Kaum sind 30 Jahre um, schon haben wir die 300. Schmalenbecker Abendmusik. Gestatten Sie mir dazu ein paar Worte als Bürgermeister dieser Gemeinde, aber auch als regelmäßiger Zuhörer auf meinem Stamplatz in der Kirche, Reihe 10, Platz 8.

Wir Zuhörer, Publikum, Gäste, oder wie auch immer wir uns bezeichnen wollen, erleben seit Jahrzehnten wunderbare Konzerte im Rahmen der Schmalenbecker Abendmusiken. Wir lesen die Ankündigung, besorgen uns die Karten, gehen mit einem Mix aus Erwartung und Freude am Samstagabend in die Alte Landstraße, begrüßen die eine oder den anderen, nicken über die Sitzreihen hinweg, »ach guck, die Müllers sind auch da«. Je nach Außentemperatur begrüßen wir die Kühle der Kirche oder behalten doch lieber die Jacke an. Der Chor kommt auf die Bühne, das Orchester,

die Solisten und Herr Rasch – konzentriert, aber mit Lächeln im Gesicht, das wir alle doch nicht so richtig deuten können.

Stille tritt ein, wir schauen uns die Kirche an, an die Decke, den Altar, obwohl wir bald jeden einzelnen Stein kennen. Wir gehen die Chorreihen durch, »sind auch alle da?«, schauen, ob wir die Solisten kennen, »ach, doch, die ist toll«. Herr Rasch hebt die Arme, wir drehen noch schnell den Kopf in die Reihe hinter uns mit einem Blick der deutlich sagt »Entschuldigung, Herr Rasch würde jetzt gern anfangen!« Ein letztes Gehüstel, schnelles Auspacken reizstillender Kräuterbonbons, eine plötzliche Stille, wenige Sekunden eigentlich, aber es reicht für alle, um noch einmal durchzuatmen, Ruhe zu finden.

Und dann kommt er, der erste Takt, und wir sind gefangen, nehmen die Brille ab, schließen vielleicht die Augen, falten die

60+
TIPP

Gruppenreisen mit Reisebegleitung

**Theater, Musicals, Oper,
Tagesausflüge, Radtouren,
In- und Auslandsreisen**



Wir beraten Sie gern !

KULTUR

- 14.06. **neu:** Kunsthalle Bremen: „Niederländ. Malerei
Gold. Zeitalter“ + Besuch neue Botanika 76,-
14.07. Schlossfestspiele Schwerin „Tosca“ 99,-
10.07. **neu:** Berlin - Nationalgalerie: „Wanderlust -
Von Caspar David Friedrich bis Augusta Renoir“ 67,-
10.08. SHMF Konzert Lübeck PK2: 81,- PK3: 69,-
25.08. SHMF Finalkonzert Kiel PK2: 85,- PK3: 79,-

TAGESAUSFLÜGE

- 03.05. Bismarck-Museum + Schmetterlingsgarten 66,-
06.05. Bad Salzfluten malerischer Kurort 67,-
08.05. Tagesausflug ins „Alte Land“ 74,-
13.05. Hafengeburtstag Raddampfer „Freya“ 68,-
15.05. Kloster Medingen + Spargelessen 79,-
26.05. Gut Steinwehr Himbeeren+Raddampf. „Freya“ 98,-

FLUG- UND BUSREISEN

- 14.05.-18.05. BORNHOLM Kurzurlaub 560,-
01.06.-03.06. LEIPZIG Jub.-Konzert, Gewandhaus 390,-
02.06.-09.06. AZOREN Paradies im Atlantik 1.240,-
15.06.-18.06. KOPENHAGEN 599,-
17.06.-23.06. BERCHTESGADEN 770,-
06.07.-09.07. STOCKHOLM 880,-
13.07.-15.07. André Rieu Konzert in Maastricht 599,-
17.07.-21.07. VERONA „Turodot“ + „Aida“ 1.350,-
09.08.-13.08. HARZ + KYFFHÄUSER 520,-

Wir bitten um schnelle Anmeldung.

**Alles auf einen
Klick**



Alle Reisen,
Tagesfahrten,
Kulturausflüge,
Radtouren
und unser **Katalog**
sind auch **online**

Ihr Reisepartner seit 1967

UNION Reiseteam

Tel. 04102 – 899 723

Mo-Do: 9.30 - 12.00 Uhr (Jan-März: auch freitags)

Stadtbüro: Rondeel 4, 22926 Ahrensburg

www.union-reiseteam.de

Hände oder legen unsere Hand vertraut in eine andre. Hören zu, nehmen wahr und an, sind angetan, begeistert gar, fasziniert. Vielleicht ist das Gespielte auch mal nicht so unsere Sache. Das mag bei hunderten Stücken durchaus mal vorkommen, dann nehmen wir das Gehörte als Erfahrung mit.

Wir hören das Orchester, den Chor, kraftvoll, leise, glücklich, bedrückt, spüren Stimmungen auch ohne Text. Die Solisten, »ach Gott, was für Stimmen«! Bei manchen Konzerten hören wir einzelne Musikerinnen und Musiker an unterschiedlichen Instrumenten, bewundern Talent und Können. Wir freuen uns über junge Gesichter im Orchester, so jung, aber oft schon mit einer überzeugenden musikalischen Reife. Aber auch bei den Erfahrenen ist die Freude über die »Mucke« in Großhansdorf zu hören.

Manches Requiem kehrt wieder, es gibt Traditionen bei der Musikauswahl, einzelnes ist neu und modern, muss sich seine Fans noch erobern, anderes summen wir gedanklich mit, oft gehört, aber immer wieder schön. Kirchenmusik ist abwechslungsreich, die Grenze zur weltlichen Musik mitunter fließend. Ideen werden probiert, wie beispielsweise die Sommernachtskonzerte, aber auch unbequeme Stücke finden den Weg auf den Notenständer. 300 Konzerte, welch Abwechslung!

Am Ende eines jeden Konzertabends kommt ein sehr besonderer Moment, wie ich meine. Der Moment der Stille nach dem letzten Takt und dem beginnenden ersten Applaus. Im Nachhinein wird kaum einer von uns sagen können, wie lang dieser Moment tatsächlich dauert. Dabei befinden sich die Konzertgäste in einem unlösbar scheinenden Dilemma: Manch einer muss sich bremsen, zurücknehmen, die Begeisterung will unbedingt raus, aufstehen, klatschen, anerkennendes Nicken in die Runde. Freude, »was für ein Konzert«, die Füße wollen trampeln, wohlige Unruhe erfasst uns und manch eine – vom

Leben eigentlich Gesetzte – neigt zu einer Teenie-Kopie bei einem Boygroup-Konzert.

Der andere möchte den Nachklang bis zuletzt hören, genießen, vielleicht nachdenken, eine Meinung zum Gehörten finden, Noten und Worte verarbeiten, Fragen für sich beantworten. »Eigentlich sollten doch alle ruhig sein und sitzen bleiben, mal gar nichts machen.« Stiller Genuss, Einkehr, Schweigen, die Musik braucht manchmal einfach Zeit, um die Seele zu erreichen.

Wieder andere wollen einfach nur los, war okay, schön auch, aber die Bahn fährt gleich und die Kirchenbank war hart oder ich parke unglücklich.

Und all diese unterschiedlichen Menschen und Interessen, Charaktere und Einstellungen, finden sich in diesem kurzen Moment der Stille wieder und einigen sich schweigend auf die Dauer des Moments. Und wie durch ein unsichtbares Zeichen, beginnt gleichzeitig der Applaus, zögernd zunächst, dann aufbrausend, lang anhaltend, verdient.

Anschließend finden wir uns zu Gruppen zusammen oder stehen allein. Gehen oder bleiben? Reden oder schweigen? Kleine Entscheidungen, für den Moment aber wichtig. Familiäre Stimmung vor der Kirchentür, Schulterklopfen, Anerkennung, erschöpftes Strahlen der Akteure, ein Glas Wein im Gemeindehaus, runterkommen. Freude über Applaus, vielleicht Ärger über die wortwörtliche Unstimmigkeit im 3. Satz. Sänger, Musiker, Dirigent, Vereinsmitglieder, Publikum, alle durcheinander, aber geeignet durch schöne Musik.

Wir gehen nach Haus, durch unser schönes Großhansdorf, es ist schon dunkel, wir gehen allein, haken uns unter oder das Auto umhüllt uns und sagen »was für ein schöner Abend«, und denken, dass wir für solche Momente dankbar sein können, dürfen und sollten.

Und dass es diese Abende gibt, dafür danke ich dem Verein der Freunde der Kirchenmusik mit seinem Vorsitzenden

Herrn Hermann, der alles Große und Kleine regelt, der für mich ein Symbol für Zuverlässigkeit und Engagement ist und ein Gewinn für das Ehrenamt darstellt. Ich danke dem Vorstand des Vereins, Herrn Krumm und Frau Leminski. Ich danke den Mitgliedern, Helferinnen und Helfern des Vereins, die ihren Teil dazu beitragen, dass es die Schmalenbecker Abendmusik gibt. Ich danke natürlich allen Künstlerinnen und Künstlern, allen Mitgliedern der oder des Orchesters, den Sängerinnen und Sängern der Kantorei, auch dem Orgelverein natürlich, der geschaffen hat, was vor einigen Jahren noch undenkbar schien. Ich danke der Kirchengemeinde für die Unterstützung. Es ist schon großartig, was unsere Kirchengemeinde für und in unserem Ort leistet, nicht nur bei der Kirchenmusik, nein auch bei der Kinderbetreuung, der Jugend- und Seniorenarbeit und vielem anderen mehr.

Ein besonderer Dank aber, und das sei gestattet, gilt auch von meiner Seite Herrn Rasch. 30 Jahre Kantor, 300 Schmalenbecker Abendmusiken. Zahlen, die nur andeutungsweise widerspiegeln, wie viel Arbeit dahintersteckt, wie viel zu leisten ist. Sicher mit reichlich Routine, aber ich stelle mir vor, dass auch immer wieder Neues zu regeln ist.

Was Sie, Herr Rasch, leisten, ist unglaublich. Wir fragen uns, wo Sie immer die 25. Stunde des Tages herbekommen, um das alles zu schaffen. Das Leben in einem Verein mit einer bestimmten Aufgabe ist nur möglich, wenn viele Mitglieder dabei sind, und allen ist zu danken. Aber was Sie, Herr Rasch für die Kirchenmusik in Großhansdorf bedeuten, sucht seinesgleichen. Sie übernehmen nicht nur eine Aufgabe, es scheint mir eher ein wichtiger Teil Ihres Lebens zu sein. Vielen Dank, Herr Rasch, für so vieles, vielen Dank für Ihr Wirken in dieser Kirche, vielen Dank für die Schmalenbecker Abendmusiken!

■ Janhinnerk Voß

Tierschutz Ahrensburg-Großhansdorf

Am 12. April fand die diesjährige Jahres-Hauptversammlung des Tierschutz Ahrensburg-Großhansdorf e.V. statt. Im Jahr 2017 waren insgesamt 488 Tiere im Tierheim. Hierbei handelt es sich um Fund- und Abgabetierr sowie Pensionstiere. Katzen konnten 105 vermittelt werden, von den Hunden leider nur 19, da überwiegend große, ältere oder tierärztlich zu behandelnde Hunde im Tierheim sind. Sorgen machen uns vor allem zwei Kangals (türkische Herdenschutzhunde), die sehr viel Platz auf einem gut eingezäunten Gelände bei verantwortungsbewussten Menschen benötigen. Trotz aller liebevollen Betreuung durch die Tierpflegerinnen kann ein Tierheim niemals ein Dauer-Aufenthaltsort (oder Altersheim) für die Tiere sein.

Das Geschäftsjahr 2017 konnte mit einem Jahresüberschuss abgeschlossen werden, wofür auch auf diesem Wege den Sponsoren und Unterstützern herzlich gedankt sei. Der Vorstand, der laut Satzung alle drei Jahre gewählt werden muss, wurde – außer dem Posten des Kassenwarts/Kassenwartin, dessen/deren Wahl erst im nächsten Jahr erfolgt – einstimmig wiedergewählt. Er setzt sich wie folgt zusammen: Dr. Bernd Grundmann, Bärbel Tonn, Monika Ehlers, Christine Bischoff; Beisitzer: Britta Reimer und Connie Peemöller.

■ *Monika Ehlers*

Umfrage zu den Bike + Ride-Anlagen (Fahrradständern)

Die Gemeinde Großhansdorf plant die B+R-Anlagen an den drei U-Bahnhöfen Großhansdorf, Kiekut und Schmalenbeck zu modernisieren und durch neue Modulsysteme zu ersetzen. Dabei wird es sich zunächst nur um frei zugängliche Anlagen handeln. Sammelschließanlagen oder Fahrradboxen sind vergleichsweise teuer und benötigen relativ viel Platz. Diese Anlagen müssten daher über Nutzungsentgelte teilweise refinanziert werden. Vorteile dieser Anlagen sind, dass auch hochwertigere Fahrräder sicher weggeschlossen und in Schließfächern Regenkleidung oder Fahrradhelme sicher verwahrt werden können. Eine integrierte Ladestelle für Akkus der E-Bikes wäre ebenfalls möglich.

Mit dieser Umfrage möchte die Gemeinde Großhansdorf den möglichen Bedarf bzw. das Nachfragepotenzial an

Sammelschließanlagen oder Fahrradboxen ermitteln. Bitte nehmen Sie sich fünf Minuten Zeit zur Beantwortung des Fragebogens. Sie helfen uns sehr hinsichtlich der weiteren Planung der Modernisierung der B+R-Anlagen. Wenn Sie einer der Aussagen zustimmen, machen Sie bitte ein Kreuz. Mehrfachnennungen sind möglich und ausdrücklich erwünscht. Der Fragebogen ist so aufgebaut, dass keine persönlichen Daten erfragt werden. Sollten Sie aber eine Kontaktaufnahme durch die Verwaltung wünschen, geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Telefonnummer bzw. E-Mail-Adresse an.

Bitte senden Sie den Fragebogen an die Gemeindeverwaltung zurück. Sie können an der Befragung auch online auf der Homepage der Gemeinde teilnehmen.

■ *Bürgermeister Voß*

Fragebogen zu Bike- und Rideanlagen an den Großhansdorfer U-Bahnhöfen



Beispiel einer Sammelschließanlage (Quelle: NAH.SH)



Beispiel für eine Fahrradboxanlage (Quelle: Fa. Kienzler)

Sammelschließanlagen

Bei Sammelschließanlagen handelt es sich um überdachte Fahrradständer, die zusätzlich von Lochblechwänden umschlossen sind.

Ihr Fahrrad wird zusammen mit anderen Rädern sicher verwahrt, Zugang haben ausschließlich berechnete Personen.

Die Registrierung der Nutzung erfolgt online bequem von zu Hause oder vor Ort über das Smartphone. Der Zugang erfolgt nach der Zahlung des Entgelts mittels PIN und Aktivierungscodes. Selbstverständlich erhalten Sie eine Buchungsbestätigung und eine Rechnung. Vor Ablauf der Mietdauer werden Sie automatisch über das Ende der Anmietung informiert. Die Nutzungsdauer kann frei gewählt werden.

Ich würde eine Sammelschließanlage nutzen:

- ☐ Am U-Bahnhof Großhansdorf
- ☐ Am U-Bahnhof Kiekut
- ☐ Am U-Bahnhof Schmalenbeck

Oder:

- ☐ Sammelschließanlagen halte ich für nicht erforderlich

Kosten

Sammelschließanlagen und Fahrradboxen können nicht kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Welche Kosten empfinden Sie als angemessen für die Nutzung der Anlagen?

- Tagesgebühr
☐ 1 € für ☐ Sammelschließanl. ☐ Box
☐ 2 € für ☐ Sammelschließanl. ☐ Box

- Monatsgebühr
☐ 10 € für ☐ Sammelschließanl. ☐ Box
☐ 15 € für ☐ Sammelschließanl. ☐ Box

- Jahresgebühr
☐ 50 € für ☐ Sammelschließanl. ☐ Box
☐ 60 € für ☐ Sammelschließanl. ☐ Box

Nutzung von E-Bikes

Würden Sie es begrüßen, wenn an den Bahnhöfen eine Ladestation für E-Bikes vorhanden wäre?

- ☐ Ich besitze ein E-Bike
☐ Ladestation ist sinnvoll

Fahrradboxen

Im Gegensatz zur Sammelschließanlage, die sich mehrere Nutzer teilen, können Sie bei der Fahrradbox Ihr Fahrrad separat in einer geschlossenen Box sicher verwahren. Die Buchung und Nutzung einer Fahrradbox erfolgt nach demselben Prinzip, wie bei der Sammelschließanlage über verschiedene elektronische Wege

Vorteil ist, dass Sie eine Fahrradbox für einen längeren Zeitraum anmieten können und Ihr hochwertiges Fahrrad immer sicher aufgehoben.

Ich würde eine Fahrradbox nutzen:

- ☐ Am U-Bahnhof Großhansdorf
- ☐ Am U-Bahnhof Kiekut
- ☐ Am U-Bahnhof Schmalenbeck

Oder:

- ☐ Fahrradboxen halte ich für nicht erforderlich

Anregungen und Bemerkungen

Haben Sie noch Anregungen oder Anmerkungen zu den Fahrradständern an den Großhansdorfer Bahnhöfen oder zum neuen B+R-Konzept?

Bitte zurücksenden an

Gemeinde Großhansdorf
Bau- und Umweltamt
Barkholt 64
22927 Großhansdorf

Das Museum im Kuhstall

Nicht weit von uns entfernt befindet sich das Museum für ›Vergessene Arbeit‹. Es ist untergebracht im Strohh- und Futterlager des ehemaligen Kuhstalls der Domäne in der Gemeinde Steinhorst. Auf

1.500 m² in der von 1875 bis 1879 erbauten Durchfahrtsscheune werden landwirtschaftliche Geräte und Maschinen aus zurückliegenden Epochen ausgestellt; es gibt ein Klassenzimmer und einen Hökerladen,

Hauswirtschaftsgeräte und Textilien aus längst vergangener Zeit.

Ein besonderes Highlight ist die Abteilung ›Foto, Audio, Kommunikation‹. Zu sehen sind Exponate aus der Anfangszeit der Fotografie, Radiogeräte und Phonotruhen bis hin zu den ersten Computern. Wissen Sie, was ein ›Teffon‹ ist? Lassen Sie es sich doch einmal vorführen.





Betrieben wird das Museum vom Heimatbund- und Geschichtsverein Steinhorst-Sandesneben e.V. Geöffnet ist es an jedem Mittwoch von 9 bis 12 Uhr sowie von April bis November an jedem ers-

ten Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.museum-steinhorst.de. Dieses Museum stellt eine sinnvolle Ergänzung zu unserem Dorfmuseum in Hoisdorf dar.

■ Detlef Kruse

Lesung zum Weltfrauentag 2018 in der Bücherei Großhansdorf

Auch in diesem Jahr hatten die ›Freundinnen der schönen Worte‹ in Großhansdorf zu einer Lesung in die Großhansdorfer Bücherei eingeladen und stellten den zahlreichen Besucherinnen interessante Frauen vor, die mit ihren Visionen und ihrem Beharrungsvermögen nachhaltig die Welt veränderten.

Eleonore Szesny vom DRK begrüßte die Gäste und stellte das Projekt vor, für das die Leserinnen um Spenden baten: Großhansdorfer Kindern soll die Teilnahme an Ausflügen etc. ermöglicht werden, wenn

deren Eltern die Finanzierung nicht möglich ist.

Petra Barkmeyer von der Gemeindebücherei Großhansdorf begann den Reigen und stellte für ihre erkrankte Kollegin Sigrid Heine das vor fast 100 Jahren in Deutschland mit dem Reichswahlgesetz in Kraft getretene allgemeine Wahlrecht für Frauen vor und berichtete von dem Kampf der Juristin Elisabeth Selbert, deren Einsatz es zu verdanken ist, dass am 23. Mai 1949 der Satz ›Männer und Frauen sind gleichberechtigt‹ im Artikel 3, Abs. 2 unseres

◀ Grundgesetzes als Verfassungsgrundsatz aufgenommen wurde. Elisabeth Selbert, 1896 als Martha Elisabeth Rohde geboren, bestand als erste Frau in Kassel im Alter von 30 Jahren die externe Abiturprüfung und studierte als eine von fünf Frauen unter 300 Studenten Jura. Sie schloss ihr Studium mit der Promotion ab. Der Titel ihrer Doktorarbeit lautete: »Ehezerrüttung als Scheidungsgrund«. Erst 40 Jahre später fanden ihre Worte zur Gleichstellung der Frau Gehör.

Eleonore Szesny hatte sich mit der Großmutter von Donald Trump beschäftigt: Die im pfälzischen Kallstadt am 10. Oktober 1880 als Kind armer Weinbauern geborene Elisabeth Christ hatte 1902 den in die Vereinigten Staaten von Amerika ausgewanderten Friedrich Trump geheiratet. Nach dessen Tod setzte sie die Immobiliengeschäfte ihres Mannes fort und begründete mit dem Verkauf von Häusern und der Vergabe von Hypothekendarlehen das heutige Immobilien-Imperium der Familie Trump.

Über das Wirken der mutigen Bull Allard, auch »La Donna Brave«, genannt, berichtete Christa Ammann, Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Großhansdorf. Die 62-Jährige studierte Historikerin Bull Allard, Angehörige des Standing Rock Indian Reservates der Sioux-Indianer, ist eine der Gründerinnen der weltweiten Protestbewegung gegen die geplante Dakota Access Pipeline, die Öl aus Tausenden von Fracking-Bohrstellen von Dakota nach Illinois durch unberührte Natur, vorbei an Wasserspeichern und durch Stammesland führen soll. Ihrem unermüdlichen Einsatz zufolge wurde der Bau der Pipeline unter Präsident Obama gestoppt. Eine der ersten Amtshandlungen Donald Trumps war jedoch eine Aufhebung des Dekrets.

Monika Mattlinger, SPD Großhansdorf, stellte die 1888 geborene Schwedin Elsa Brändström vor, auch als »Engel von Sibirien« bekannt geworden. Zu Beginn des

Ersten Weltkrieges meldete sie sich in St. Petersburg freiwillig als Krankenschwester bei der russischen Armee und erreichte dort für die deutschen Kriegsgefangenen eine medizinische Grundversorgung. Nach dem Ersten Weltkrieg half sie beim Aufbau einer schwedischen Hilfsorganisation. Ihr Leben lang kümmerte sie sich um Kriegsgefangene und Flüchtlinge. Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs begann sie von Amerika aus eine Hilfsaktion für notleidende Kinder in Deutschland aufzubauen, woraus schließlich die Organisation CARE International entstand.

Gerdi Vehring erstaunte die Zuhörerinnen mit ihrer Recherche »Was die Erfindung der Barbie-Puppe mit Deutschland zu tun hat«. Sie stellte die vor mehr als 100 Jahren geborene Ruth Mosko vor, das jüngste von 10 Kindern polnischer Juden, die vor Pogromen nach Denver, Colorado, geflohen waren. Zusammen mit einem Designstudenten, den sie später heiratete, und dessen Freund gründete sie vor dem Ersten Weltkrieg in einer Garage ein kleines Unternehmen, was man heute ein Start-up nennt. Das Vorbild für die von Ruth Handler entworfene Barbie-Puppe war ein Schaufensterpüppchen, das sie bei einem Urlaub in der Schweiz entdeckte: Lilli, eine laszive und selbstbewusste Cartoon-Schönheit, die 1954 das Titelblatt der deutschen »Bild«-Zeitung zierte. Trotz heftiger Kritik an der rosaroten Barbiewelt nahm Barbie, benannt nach Ruth Handlers Tochter Barbara, ihren Aufstieg zur beliebtesten Puppe der Welt.

Der Abschluss der Lesung war dem einzigen Mann vorbehalten: Wie immer erheiterte Dirk Aschmann die Gäste mit einer selbst verfassten plattdutschen Familiengeschichte über Hänsel und Gretel. Musikalisch begleitet wurden die Lesenden mit irischen Folksongs, gesungen und gespielt von Kim Holthey.

■ Gudrun Apel

Im Kulturring Großhansdorf geht eine Ära zu Ende. Nach jahrzehntelanger Arbeit werden Ingrid Barz, Brigitte Ludwig und Karin Thost im Juni ihr Amt in andere Hände legen. Schon am 25. März verabschiedeten sie sich von ihrem Publikum bei der letzten Abonnementsvorstellung dieser Spielzeit. »Alles hat seine Zeit«, sagte Ingrid Barz, »wir gehen mit einem lachenden und einem weinenden Auge.« Sie kann auf 26 Jahre zurückblicken, in denen sie das Programm des Kulturrings mitgestaltet hat, davon 17 Jahre als Vorsitzende des Vereins. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass viele namhafte Künstlerinnen und Künstler im Waldreitersaal auftraten. Sie führte die Verhandlungen mit den Theatern und schloss die Verträge ab, aber nicht ohne sich vorher mit ihrem Team zu beraten. Teamarbeit war ihr besonders wichtig. Kein Wunder, dass sich auch Brigitte Ludwig und K. Thost gern einbrachten. »Die Arbeit hat uns Spaß gemacht. Sonst wären wir nicht so lange dabei geblieben«, erklärt Karin Thost, die 22 Jahre für die Finanzen und die Betreuung der Abonnenten zuständig war. »Wir haben jetzt schon wieder 20 Personen auf der Warteliste. Unsere 200 Abonne-

mentsplätze waren in den letzten Jahren immer ausgebucht.« Brigitte Ludwig, die 18 Jahre im Team war, berichtet: »Für uns war wichtig, dass wir bei unserer ehrenamtlichen Arbeit immer die Unterstützung der Gemeinde hatten. Was wir taten, wurde anerkannt. Der Bürgermeister stand hinter uns, dadurch kamen wir nicht in Stresssituationen.« Sie hat u.a. das Gästebuch geführt und so direkten Kontakt zu Schauspielerinnen und Schauspielern gehabt. »Oft haben wir nach der Vorstellung mit den Künstlern im »Il Grappolo« zusammengesessen und geklönt. Das war schon etwas Besonderes. Sie erzählten aus ihrem Berufsleben und manchmal auch Privates«, erinnert sich B. Ludwig.

Der Kulturring hat mit Ingrid Barz, Brigitte Ludwig und Karin Thost auf jeden Fall Erfolgsgeschichte geschrieben. Es gab viele packende Theaterabende und meistens begeisterten Applaus. »Wir waren fast immer ausverkauft«, so das Resümee der drei Damen, die inzwischen auch freundschaftlich verbunden sind. Sie wollen dem Kulturring als Zuschauerinnen weiterhin die Treue halten.

■ Gisela Roick



Foto: Hartmut Roick

v.l. Ingrid Barz, Karin Thost, Brigitte Ludwig, Gerti Kalisch, Beate Panitzek

Problemlose Mitgliederversammlung des TC Großhansdorf

Einmal mehr scheinen die Mitglieder zufrieden mit der Arbeit des Vorstandes zu sein, denn sehr groß war die Anzahl der Besucher der Versammlung nicht. Umso zügiger verlief der Abend. Sowohl alle nötigen Renovierungen im Clubhaus, auf den Plätzen sowie der Gartenanlage sind mit kleinen Ausnahmen erfolgreich abgeschlossen, sodass der Sommersaison zuversichtlich entgegengesehen werden kann. Das Großereignis 2017, die 40-Jahr-Feier, fand große Resonanz, einige neue Mitglieder konnten begrüßt werden.

Finanziell steht der Club gut da, und so wurde nach den Berichten dem Gesamtvorstand auf Empfehlung der Kassenprüfer einhellige Entlastung mit großem Lob für die geleistete Arbeit erteilt. Da sich für die anstehenden Wahlen keine neuen Kandidaten fanden, wurden alle bisherigen Amtsinhaber für zwei weitere Jahre unter großem Applaus bestätigt. Dorothea Kistner bleibt 1. Vorsitzende,

Lars-Erik Storm Schatzmeister und Ursula Brehm »auf Lebenszeit« Schrift- und Pressewartin. Ganz herzlich begrüßt und bestätigt wurde Philipp Zeissig als neuer Jugendwart nach Jahren der Vakanz auf diesem Posten. Neben dem Engagement für die Jugendlichen will er sich um einen besseren Internetauftritt des TCG kümmern. Reinhard Kaulbarsch übergibt als erster Kassenprüfer die Verantwortung an Wilhelm Schütt, als zweiter Kassenprüfer wird Rudolf Hobl fungieren.

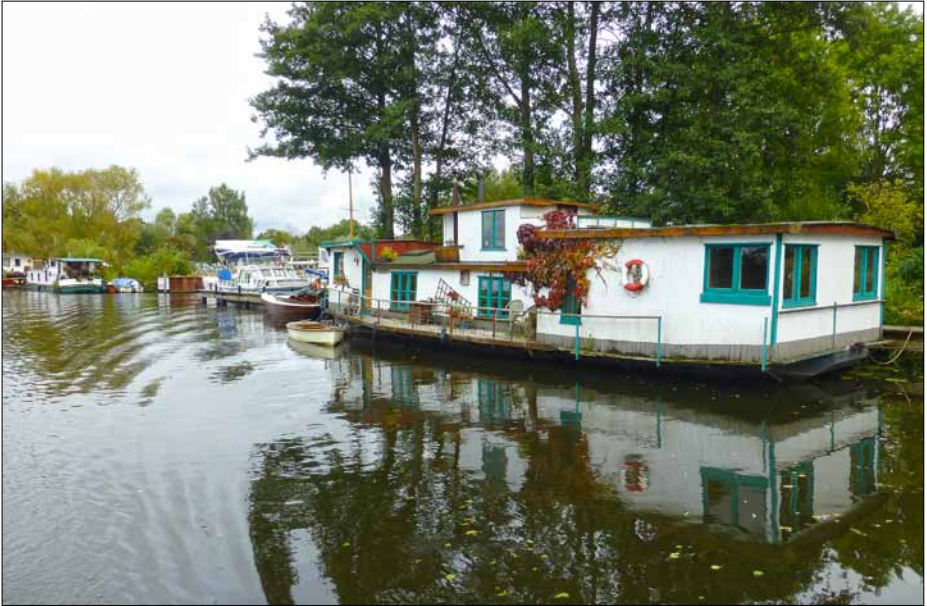
Nach Ostern wird mit der Aufarbeitung der Plätze begonnen, die nötigen Gartenarbeiten nach dem Winter haben viele Mitglieder bereits erledigt, und wenn das Wetter mitspielt, können zum offiziellen Saisonbeginn am 29. April ab 11:00 Uhr die ersten Bälle gewechselt werden. Und wie immer ist für das leibliche Wohl reichlich gesorgt. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

■ Ursula Brehm

Auflösung von Original & Fälschung Nr. 53

Haben Sie die zehn Fehler des Rätsels aus der März-Ausgabe gefunden? Nebenstehend ist des Rätsels Lösung...





»Auf der Bille, Werft Allermöhe«

Tagesfahrt vom 20. September 2017

10 Fehler sind in dem unteren Bild versteckt



Es war ein Schwanengesang...

In unserem April-Heft des Waldreiters berichteten wir über die erfolgreiche Entwicklung des *Fördervereins für die Beschaffung von Mitteln für die LungenClinic Großhansdorf e.V.* Bereits in der heutigen Ausgabe müssen wir bedauerlicherweise über das absehbare Ende des Vereins berichten. Sie haben sicherlich den Medien entnommen, dass einem Antrag der LungenClinic auf Förderung eines neuen Bettenhauses in Höhe von 34,5 Mio. € durch das Gesundheitsministerium des Landes Schleswig-Holstein stattgegeben wurde. Die Bauplanungen wurden inzwischen konkretisiert, was zur Folge hat, dass der Trakt der Klinik mit dem Schwimmbad und der Gymnastikhalle abgerissen werden muss, um sozialen Einrichtungen zu weichen. So berichtete die Kaufmännische Geschäftsführerin der LungenClinic, Susanne Quante, auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins Anfang April. Sie gab gleichzeitig die Versicherung ab, den Schwimmbadbetrieb bis kurz vor Weihnachten aufrecht zu erhalten.

Bürgermeister Voss drückte sein Bedauern aus über diese Entwicklung. Er erklärte, dass man sich in der Gemeinde sehr wohl über Alternativen Gedanken macht, auch über einen Neubau, der jedoch kaum Chancen auf Verwirklichung hat. Es sind mit Kosten von mehr als 3,5 Mio. € zu rechnen. Dieses wäre ein nicht vertretbares

Investment entgegen dem allgemeinen Trend, denn in Schleswig-Holstein wurden bereits 12 Schwimmbäder geschlossen, weitere 18 stehen kurz vor der Schließung. Als Spontanmaßnahme werde man sich bei den umliegenden Bädern nach freien Kapazitäten erkundigen und in Kenntnis dessen Vorschläge erarbeiten. Herr Voss wies darauf hin, dass sich die Gemeinde auch mit den zunehmend lauterer Forderungen nach einem Bürgerhaus zu beschäftigen habe.

Wie geht es weiter mit dem FBLG? Der Vorstand kündigte an, am 22. Mai eine weitere außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen. Auf der Tagesordnung wird dann wohl auch die Frage nach Auflösung des Vereins stehen.

■ Detlef Kruse



KROHN-HEIZUNG



Heizung · Bad · Energiesparsysteme

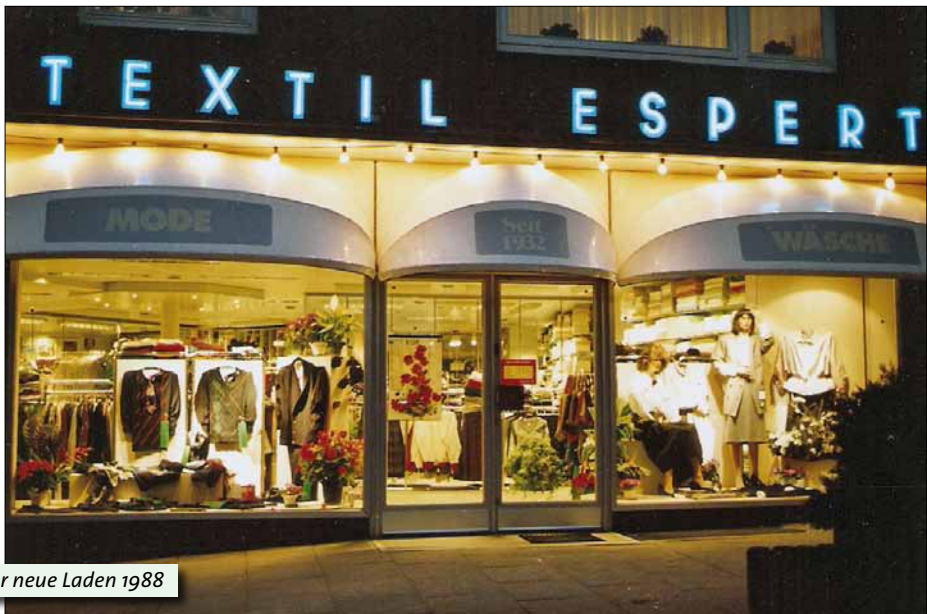
Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik

Tel. 04107 / 7654

Bültbek 26 · 22962 Siek · www.krohn-heizung.de

Man muss kein Alt-Großhansdorfer sein, um bei Erwähnung des Namens Espert aufzuhorchen. Schließlich ist Frau Espert Herausgeberin der Bücher *Großhansdorf in alten Ansichten I und II*, *Großhansdorf damals und heute*, sowie Mit Herausgeberin von *Großhansdorf erzählt*. Zugrunde liegen bei diesen Veröffentlichungen nicht nur ihre eigenen Erfahrungen und Erlebnisse aus einem erfüllten Leben in ihrer Heimat Großhansdorf, sondern sie konnte auch aus einem umfassenden Fundus an über einen langen Zeitraum gesammelten Postkarten, Ansichten und eigenen Fotos schöpfen.

Im Sommer 1940 erwarb der Hamburger Kaufmann Adolf Matthiesen eine Villa in Schmalenbeck, um den Fliegerangriffen auf Hamburg zu entgehen. Den gleichen Gedanken hatte der Textilkaufmann Walter Espert aus Hamburg und ließ 1940 zwei Grundstücke neben den Matthiesens ein Wochenendhaus errichten. Die beiden



Der neue Laden 1988



Der Laden mit Ausstellungspavillon

◀ Nachbarskinder Walter Espert jr. und Ingrid Matthiesen begegneten sich zum ersten Mal, als der Soldat Walter 1943 Heimaturlaub hatte. Nach dem Krieg arbeitete Walter im väterlichen Laden im Großhansdorfer Eilbergweg und Ingrid besuchte die Meisterschule für Mode in Hamburg. 1951 heiratete das Paar, vier Kinder gingen aus der Ehe hervor. Während Ingrid sich um den Nachwuchs kümmerte, nahm Walter ab 1970 die alleinige Verantwortung für das Geschäft wahr. Als die Kinder erwachsen waren, half Ingrid ihrem Mann bei der Kundenbetreuung bis zur Aufgabe des Ladens.

Den Einzelhandel *Textil Espert* gab es in Hamburg-Hamm seit 1932. Jedoch schlug 1943 das Schicksal unbarmherzig zu: die »Operation Gomorrha« der Alliierten legte Hamburg in Schutt und Asche. Hunderttausend Bomben verwandelten die Stadt in einen todbringenden Feuersturm, die Existenzgrundlage der Familie war zerstört. Was lag näher, als die Flucht aus dem Inferno in die Idylle des Wochenenddomizils Schmalenbeck?

Da Hamburg für einen längeren Zeitraum keine Perspektive bot, plante und realisierte die Familie Espert ihre Nachkriegszukunft in Großhansdorf. In dem

Das Interimsgebäude am Bahnhof Großhansdorf



Gebäude der Familie Möller im Eilbergweg (da, wo sich heute der Penny Markt befindet) wurde der erste Laden eingerichtet. Die vielen Flüchtlinge und Ausgebombten sorgten für eine rasche Entwicklung von *Textil Espert*. Es folgte eine Erweiterung des Ladens, ein Anbau, und schließlich die Errichtung eines Ausstellungspavillons entlang des U-Bahn-Dammes.

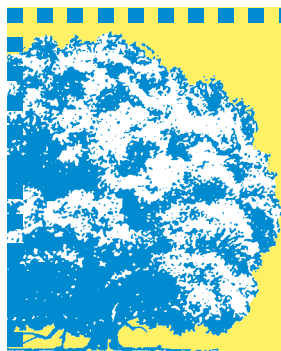
1982 stand das 50-jährige Jubiläum des Unternehmens *Textil Espert* an, es war kein Grund zum uneingeschränkten Jubel, denn die bisherigen Geschäftsräume mussten wegen Abbruchs des alten Gebäudes aufgegeben werden. Ein Notbehelf am Bahnhof Großhansdorf wurde für sechs Jahre die Heimat des Unternehmens, bis schließlich 1988 der neue Laden im Eilbergweg/Ecke Wöhrendamm bezogen werden konnte. Lange war es Walter Espert nicht vergönnt, sich an der Lokalität zu erfreuen, denn bereits 1990 führte eine schwere Krankheit zu seinem Tode und damit auch zum Ende des weit über die Grenzen Großhansdorfs hinaus geschätzten Unternehmens *Textil Espert*.

Ingrid Espert lebt heute im Rosenhof Großhansdorf, wo sie sich mit Billard, Chorsingen und Radfahren ihre Fitness erhält. Ihre künstlerische Ader fällt bei einem Besuch sofort ins Auge: sie bemalt mit zarter Hand Eier von der Größe eines



Gänseeis bis zum Straußenei, meist mit Motiven aus der Natur. Frau Espert hat sich in der Bewahrung unserer Heimatgeschichte verdient gemacht und verfügt nicht nur über einen hohen Bekanntheitsgrad, sondern hat sich großen Respekt in der Bevölkerung erworben. Wir wünschen ihr noch einen möglichst sorglosen und unbeschwerten Lebensabend.

■ Detlef Kruse



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

info@frankschypkowski.de · www.schypkowski.de

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Können Sie sich noch an den SPAR-Markt im Eilbergweg erinnern?

Eigentlich müsste die Frage heißen »Können Sie sich überhaupt noch an SPAR oder INTERSPAR-Lebensmittelmärkte erinnern?«, denn seit 2005 gibt es diese Handelskette nicht mehr. Wenn diese Aussage Sie überrascht, dann fragen Sie sich möglicherweise, warum bei vielen internationalen Sportveranstaltungen die Startnummer-Leibchen unübersehbar mit dem Logo SPAR versehen sind. Das ist durchaus kein Versehen, denn SPAR- oder DESPAR-Handelsketten existieren international noch in 21 europäischen, 6 afrikanischen und 3 asiatischen Ländern, in Österreich ist SPAR sogar die Nummer 1 im dortigen Lebensmittelhandel.

Gegründet wurde die Gruppe in den Niederlanden, ihr Name wurde gebildet aus den Anfangsbuchstaben von »Door Eendrachtig Samenwerken Profiteren Allen Regelmatik« (durch einträchtige Zusammenarbeit profitieren alle regelmäßig) = DESPAR, anders geschrieben: De Spar = niederländisch »die Tanne«, diese ist international zum Symbol der Organisation geworden.

SPAR



Doch nun zur Deutschen SPAR. Gegründet wurde die Gruppe 1962 im Zusammenschluss von selbstständigen Groß- und Einzelhändlern als Gegenpol zu den ständig wachsenden Filialisten. Ihr gehörten 17 Großhandlungen an, die durch Fusionen zu nur noch wenigen, aber leistungsfähigen Einheiten wurden. 1985 wurde die SPAR Handels AG gegründet, die sich an diesen Regionalzentralen beteiligte. Somit entstand eine zentral geführte nationale Handelseinheit mit Sitz in Schenefeld bei Hamburg.

Nach der Öffnung der Grenzen zur DDR wurde die SPAR sehr schnell aktiv, bereits



1989 übernahm sie 2.000 HO-Läden. Dieser vermeintliche Vorsprung wurde ihr jedoch zum Verhängnis. Die Umrüstung dieser sehr kleinen Läden kostete viel Geld und mit jeder Neueröffnung eines Supermarktes oder Discounters in der Nähe liefen die Kunden davon, was ständige Schließungen nach sich zog. Bereits 1995 geriet die Gruppe in eine Krise, versuchte durch hastige Übernahmen anderer westdeutscher Unternehmen Wachstum zu generieren, geriet dabei immer tiefer in den Sog. Eine Beteiligung und spätere Übernahme durch das französische Handelsunternehmen INTERMARCHÉ (ITM) sollte die Rettung bringen, aber es war zu spät.

ITM begann sofort mit der Veräußerung von Unternehmensteilen und vereinbarte schließlich eine Komplettübernahme durch EDEKA. Die eigenen Filialen EURO-SPAR und INTERSPAR wurden an die EDEKA-Großhandlungen übergeben und auf deren Logos umgerüstet. Den rund 2.000

selbstständigen Einzelhändlern wurde ein Anschluss an die EDEKA angeboten, wovon die allermeisten Händler Gebrauch machten. In Ahrensburg z.B. wurden aus den EUROSPAR die EDEKA-Woldmann-Märkte, jener in der Innenstadt wurde allerdings kürzlich aufgegeben.

Der SPAR-Markt im Großhansdorfer Eilbergweg befand sich an der Ecke zum Schaapkamp, heute ist dort Budnikowski und eine Bäckereifiliale untergebracht. Der Markt wurde bereits vor der Übernahme durch Edeka geschlossen, wahrscheinlich war die Eröffnung von Famila in Ahrensburg und des Edeka Supermarktes in Siek der Grund, denn es wurden durch diese großflächigen Märkte sehr viele Kunden abgezogen. Der gegenüberliegende Edeka-Markt Prien war kaum als Verursacher zu bezeichnen, denn er war noch weniger attraktiv als Spar. In das Gebäude Prien zog dann die REWE-Gruppe, kürzlich musste das Haus dem ALDI-Neubau weichen.

Inzwischen ist der Lebensmittelhandel in Großhansdorf sehr modern und attraktiv geworden, damit hat sich der Kundenstrom umgekehrt: aus Abwanderung wurde Zuwanderung.

■ Detlef Kruse



Ich biete an:

Aus der Tiefkühlung:

U.S.A. Hühnerklein, sehr fleischig	ca. 1000 g DM 2.90
Dänisches Hühnerklein, bratfertig	ca. 1000 g DM 4.70
Holländische Jungmastenten	500 g DM 2.10
Brathähnchen, ausgenommen	500 g DM 2.80
Wildbratenstücke, schier	500 g DM 3.90

Für den Feierabend aus meinem reichhaltigen Sortiment:

Weinbrand Verschnitt	38% 1/1 Fl. DM 4.95
Weinbrand-Dreistern	38% 1/1 Fl. DM 5.95
Jam. Rum Verschn.	40% 1/1 Fl. DM 5.60
Französ. Rotwein	1/1 Fl. DM 1.40

versch. franz. Cognacs, sowie mehrere Sorten echten Whisky und eine große Auswahl in Likören und Weinen stets vorrätig.

Auch in KAFFEE • TEE • KONFITUREN bin ich
besonders gut sortiert und habe für jeden Geschmack das
Richtige vorrätig.

Bitte überzeugen Sie sich selbst.

Lieferung frei Haus und außerdem

3% Rabatt

Ihr SPAR Selbstbedienungsladen

Emil Prien

direkt am Bahnhof Großhansdorf • Telefon: 25 02

Spar-Werbung im
Waldreiter vom Juni 1976

Ursula Ebert
Ingrid Plath-Wille

Notarin
Rechtsanwältinnen

- Ihre Kanzlei in Großhansdorf -

Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102/65185
gegenüber U-Bahnhof Schmalenbeck

Der Maibaum – eine dörfliche Tradition

»Zum ersten Mal in der Geschichte Großhansdorfs wurden zur Einstimmung auf den Mai am 28.04.1980 in der neuausgebauten Straße Eilbergweg zwei Maibäume aufgerichtet. Drei zünftig gekleidete Zimmerleute mit ihrem Meister Armin Dietrich stellten sie im Auftrage der Interessengemeinschaft Eilbergweg Großhansdorf auf. Das Aufziehen der Maikrone begleitete der Leiter der örtlichen Kreissparkasse Herr Steinke mit einem Leierkasten und sorgte für nostalgische Musik. An diesem kleinen Fest nahmen, trotz des kalten Wetters, eine ganze Reihe Großhansdorfer teil.« (aus dem Waldreiter Juni 1980)

Der Wonnemonat Mai beginnt mit einem Festtag. Dieser Maifeiertag war in heidnischer Zeit ein Tag der Freude über den beginnenden Sommer. Auch wenn in den Städten heute weitgehend die Politik den Ablauf des Tages bestimmt, ist er in ländlichen Gegenden noch im alten Sinne lebendig.

Als Symbol dieses Tages wird mitten auf dem Dorfplatz der Maibaum errichtet und mit bunten Bändern geschmückt. Am Vorabend des 1. Mai bewachten die Dorfburschen den lange zuvor ausgewählten Baum. Es ist ein alter Brauch unter den jun-

gen Männern nahe zusammenliegender Dörfer, sich gegenseitig den Maibaum zu stehlen. Gelingt das, bedeutet dies, dass die rechtmäßigen Besitzer den schlecht bewachten Maibaum mit mehreren Fässern Bier wieder auslösen müssen. Spott und Schadenfreude gibt es kostenlos dazu. Am Maifeiertag tanzt die Jugend um den Maibaum. Die bunten Bänder bilden einen heiteren Kontrast zu den althergebrachten Trachten und Gewändern, wie sie zum Beispiel im oberfränkischen Effeltrich heute noch getragen werden. Am ersten Sonntag im Mai feiern viele Tausende Oberfranken das Waberla-Fest. Hoch über dem Wiesental bei Forchheim steht auf dem Sattel des Waberla, eines Dolomitfelsens, die Walburgis-Kapelle aus dem 16. Jahrhundert.

Auch wenn in Norddeutschland das Maibaum-Aufstellen nicht zu den landläufigen Traditionen gehört, breitet es sich doch in manchen Landkreisen aus. Ein Brauchtum ohne Tradition? Nicht ganz richtig, denn es kommt immer darauf an, woher die Menschen stammen, die die Flüchtlingsströme ins Restdeutschland schwemmten. So gibt es zum Beispiel diese Tradition in Ratzeburg, wohin sie Menschen aus dem Sudetenland brachten. Auch wenn die Tradition nicht hier im Norden verwurzelt ist, sind Maifeiern doch allorts beliebt und gern besucht.

■ Peter Tischer



Maibumaufrichten in Berchtesgaden

Insekten unserer Heimat

In unserem heutigen Beitrag geht es um Bremsen. Wohl fast jeder von uns hat bereits die Erfahrung gemacht, dass die Stiche von Bremsen ausgesprochen schmerzhaft sind. Wenn Sie das nächste Mal auf die Bremse treten, weil Sie sie mit einer Reflexbewegung abgewehrt und erlegt haben, dann sehen Sie sich doch einmal die Augen Ihres Opfers an. Es gibt nämlich kaum schönere Augen in der Insektenwelt, als die der Bremsen. Alle Farben des Regenbogens sind in unterschiedlicher Anordnung vertreten.



Es sind die Weibchen der Bremsen, die vor allem an Rindern und Pferden Blut saugen, wobei sie durchaus auch Krankheiten übertragen können. Hier stellen wir einige der bei uns vorkommenden Arten vor.

Bremsen fliegen total geräuschlos. Wir bemerken sie erst, wenn uns der Schmerz des Stiches durch den Körper fährt. Eine Ausnahme macht die Pferdebremse, sie erzeugt im Gegensatz zu ihren Verwandten ausgesprochen laute,



gefährlich klingende Brummtöne. Man kann beobachten, dass Pferde beim Hören des Geräusches fast in Panik geraten und wie wild über die Koppel galoppieren, um der vermeintlichen Gefahr zu entkommen. Uns Menschen lässt dieser Brummtönen kalt. Zu Recht, denn die Rinderbremse ist ein Menschenverächter und verschmätzt unser Blut.

■ Detlef Kruse



Das Ende einer Dienstwohnung: Ein Besuch auf »Krögers Ranch«

Sind Sie in Großhansdorf schon mal an seine Grenzen gekommen? Großhansdorfs kommunale Grenze verschwimmt natürlich in der Landschaft, und eigentlich kann es den Spaziergängern auch weitgehend egal sein, wo Großhansdorf anfängt bzw. aufhört. Aber doch sind die Ortsgrenzen stellenweise eindrucksvoll markiert. Eine ist besonders vernehmbar: die Autobahn. Eine andere liegt in einem kaum zugänglichen, verwunschenen Bereich. Dort liegt »Krögers Ranch«.

Noch nie davon gehört? Kein Wunder, denn das Haus von Peter Kröger liegt in ei-

nem Gelände, das nicht zum Betreten einlädt. Es liegt an der Gabelung Radeland/Piepershorster Weg, hat die Hausnummer Radeland 44, obwohl es eher zum Piepershorster Weg zu gehören scheint. Peter Kröger sagt: »Hier kommt auch selten jemand vorbei. Meist nur Vertreter oder die Zeugen Jehovas. Aber es waren auch schon welche hier, die wollten das hier kaufen.«

Aber das geht nicht, weil das Gelände den Hamburger Wasserwerken gehört. Und im Wasserschutzgebiet darf sowieso keiner bauen. Sein Haus gehört ihm auch nicht, es ist eine Dienstwohnung der Was-

Chemo- und Bestrahlungsfahrten mit Krankenkassenabrechnung

- Hin- und Rückfahrt zu ambulanten/stationären Therapien
- Fahrten von und zur Reha
- Direkte Abrechnung mit den gesetzlichen Krankenkassen

ILLING

Taxenbetrieb seit 1978

041 02 **6 10 16**

Am Hopfenbach 19
22926 Ahrensburg
Telefon 04102-4 12 34 · Fax 4 37 49
Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 10-12 Uhr
www.schmidtundjahn.de



Rollladenbau · Markisen · Vordächer
Terrassenüberdachungen · Plissees
Insektenschutz · Garagentore

serwerke, für die er 700 € Miete zahlt. Am 30. April ist Schluss. Dann zieht Peter Kröger aus. Er hat eine Wohnung in Siek gefunden.

1972 hatten die Hamburger Wasserwerke das Gelände am Piepershorster Weg gekauft. Dort befand sich der Obsthof der Firma Heinrich. Die Obstbäume kamen weg, dafür wurden kleine Koniferen gepflanzt und gegen Wildfraß geschützt. Die Wasserwerke stellten der Forstgenetischen Versuchsanstalt ›Arboretum‹ in Großhansdorf¹ das erworbene Gelände entlang der Aue² pachtfrei für ihre Anpflanzungen zur Verfügung. So entstand ein großflächiger Feldversuch mit verschiedenen Baumzuchtungen.

1973 zog dann der frisch verheiratete Wasserwerker Peter Kröger mit Ehefrau Waltraud in das verlassene Obsthofgebäude ein. Der Flachbau wurde wärmedämmend verkleidet, das Ehepaar baute sich einen Wintergarten an, aus dem Obsthof war eine Dienstwohnung geworden.

41 gemeinsame Jahre lagen vor ihnen. Frau Kröger fand eine Arbeitsstelle als kaufmännische Angestellte bei einem

Peter Kröger vor seiner Ranch



Großhansdorfer Steuerberater, Peter Kröger's Weg zur Arbeit war noch kürzer. Er konnte über das Gelände an der Aue direkt ins Wasserwerk gelangen. Über diesen Dienstweg führte er seinen Besucher an einem kalten, sonnigen Morgen. Unterwegs erzählte er, wie es ihn vor 45 Jahren hierher verschlagen hat. Seine Naturverbundenheit und seine Liebe zu diesem Ort brachte er von Zuhause mit. Die Kindheit verlebte er auf dem elterlichen Bauernhof in der Wedeler Marsch. 1953 wurde der Hof an das Wasserwerk an der Wedeler Chaussee verkauft, die Gebäude abgerissen und das Gelände in ein Wasser- und Naturschutzgebiet umgewandelt.

»Danach durften nicht mal wir das Gelände noch einmal betreten«, erzählt Peter Kröger. Die Familie lebte fortan in Uetersen. Nach seiner Schulzeit kam die Bundeswehr, anschließend eine dreijährige Lehre als Elektriker bei einem Meister in Uetersen. In seiner Wehrdienstzeit hatte er Funkgeräte repariert und gewartet. 1965 fand er eine Stelle bei einer Hamburger Firma, die Funkanlagen auf Schiffen

Eine Dienstwohnung mit Wintergarten





Zeitlang Schafe gehalten, immer vier bis fünf Heidschnucken. Als ich die zum Schluss an einen Schäfer in der Heide verkaufte, hat der sich bei mir beschwert, dass die keine Lust zum Laufen hatten.« Er lacht: »Klar, die standen bei mir im Stall. Und plötzlich sollten sie wandern. Das fanden die nicht gut.«

Während der Führung über den Werksweg entlang der Aueniederung

einbaute. »In der Zeit habe ich viele Häfen kennengelernt in Europa. Da haben sie mich hingeschickt, wenn auf den Schiffen Funkgeräte ausgefallen waren«, erzählt er. »Zu den Hamburger Wasserwerken bin ich durch meine Frau gekommen. Die war mit der Frau des Werksleiters in Großhansdorf befreundet. Von ihr hatte sie gehört, dass sie einen Elektriker suchten, als in Großhansdorf das neue Werk ³ gebaut wurde.«

Warum die Leute sein Grundstück »Krögers Ranch« nannten? »Ich hatte immer jede Menge Viehzeug. Ich konnte hier ja mehr oder minder machen, was ich wollte. Wir hatten hier Gänse, Flugenten, Zier- und Wildfasane. Dann habe ich eine

zeigt er auf die Brunnen, aus denen das Wasser für Großhansdorf, die umliegenden Gemeinden und Ahrensburg gefördert wird, außerdem ein beträchtlicher Teil, der nach Lübeck gepumpt wird.

2005 ging Peter Kröger in den Ruhestand, seine Frau fünf Jahre vor ihm. Die Tiere wurden nach und nach abgeschafft. Das Ehepaar wollte für die vor ihnen liegende Zeit frei sein, um nun gemeinsam reisen zu können. Ein schwerer Schicksalsschlag machte ihnen einen Strich durch diese Rechnung. Waltraud Kröger erkrankte schwer. Ihr Mann pflegte sie und musste sie neun Jahre lang zur Dialyse fahren. 2014 verstarb sie.

Vor dem Bauen Steffen fragen!

Baugeschäft Steffen *wir machen das!*

Wir Planen	individuell im eigenen Planungsbüro
Wir Bauen	Ein- u. Mehrfamilienhäuser, An- u. Umbau
Wir Sanieren	Wärmedämmarbeiten, Durchfeuchtungen
Wir Reparieren	auch kleinste Reparaturen im Team

Ausführung sämtlicher Rohbauarbeiten mit eigenen Handwerkern

Dipl.-Ing. Jörg Steffen · 22955 Hoisdorf · Ladestraße 15

Tel. 04107-4027 und 04102-692580 · www.baugeschäft-steffen.de · J.R.Steffen@t-online.de

Am Ende des Besuchs steht Peter Kröger wieder vor seinem Haus. Er meint fast entschuldigend: »Hier sieht es jetzt natürlich ziemlich rummelig aus. Aber ich muss das Haus bis Ende April ausräumen. Da hat sich in all den Jahren doch viel angesammelt, was jetzt weg muss.«

Es ist ihm anzumerken, wie schwer ihm der Abschied von seiner »Ranch« fällt. 45 Lebensjahre in dieser Idylle, das ist kein Pappenstiel. »Ich bin ja nicht ganz gesund. Und hier bin ich doch ziemlich weit ab vom Schuss«, meint er achselzuckend.

■ Peter Tischer



Anmerkungen

- 1 Arboretum Großhansdorf: Anfang des 20. Jahrhunderts ursprünglich als Parkanlage gedacht, ist das Arboretum heute dem Institut für Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung angeschlossen.
- 2 Die Bezeichnung Aue ist für das Großhansdorfer Gebiet nicht korrekt. In amtlichen Karten steht der Name Hunnau. Im Oberlauf heißt der Bach »Gölm bach« und kommt aus der Gegend von Todendorf. Nachdem die Hunnau den Ahrensburger Schlossgraben durchflossen hat, taucht die Bezeichnung Aue auf.
- 3 Der Bau des Grundwasserwerks Großhansdorf (Altes Werk) erfolgte in den Jahren 1931 bis 1933. Die Brunnenfassungen West und Ost erstrecken sich entlang der Aue. Das aus den artesisch gespannten oberen Grundwasserleitern gewonnene Wasser wurde durch eine Saugleitung abgehebert und der Aufbereitungsanlage zugeführt. Ab 01.04.1933 wurde das Trinkwasser von Großhansdorf aus in das Hamburger Stadtgebiet gefördert. Die Flachbrunnen wurden in den 1950er-Jahren außer Betrieb genommen und durch Tiefbrunnen ersetzt, die so ergiebig waren, dass in den 1970er-Jahren eine Werksverweiterung vorgenommen werden konnte. Dies geschah durch den Bau eines weitgehend automatisierten zweiten Wasserwerks (Neues Werk) mit einer Aufbereitungsanlage, Reinwasserbehälter und eines Pumpwerkes neben dem weiterhin betriebenen Alten Werk. Die Inbetriebnahme des Werkes sowie einer zusätzlichen dritten Brunnenfassung erfolgte im Jahr 1974.

Glatt und kühl

*Rhododendronblätter,
glatt und kühl,
obgleich die Sonne scheint,
ganz stark und viel,
in diesen Tagen.*

*Sie bewahren dennoch
kühles Blut;
das wäre, wie es scheint,
für mich auch gut –
an allen Tagen.*

■ Dieter Klawan

Gestern noch

*Gestern noch den Schnee geschoben,
große Haufen angelegt;
heute frühlingshaft verwoben,
mit dem warmen Licht von oben
und den Pelzhut weggelegt.*

*Gestern noch mit schweren Sorgen,
durch die Kälte, durch den Schnee;
heute, an dem Strahlemorgen,
ist die Düsternis verborgen,
Hoffnung keimt wie eh und je.*

*Gestern noch frustriert, verschoben,
über alles aufgeregt;
heute zukunftschaft verwoben,
durch den warmen Blick von oben
und die Sorgen weggefgt.*

■ Dieter Klawan

Termin-Übersicht

- **Sa. 28.04.18**, 12:50 Uhr, U-Kiekut:
Halbtagswandg. Alsterwanderweg
- S. 5 **Sa. 05.05.18**, 18:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Q4, Saxophonkonzert
- **Sa. 12.05.18**, 9:00 Uhr, U-Großhans-
dorf: Tagesfahrt mit dem Bus
- S. 3 **Sa. 12.05.18**, 14:30 Uhr, U-Großhans-
dorf: Spaziergang
- S. 5 **So. 13.05.18**, 10:00 Uhr, U-Kiekut:
Radtour Ostholstein
- S. 11 **Mi. 16.05.18**, 7:45 Uhr, Rosenhof 2:
Senioren-Union ›Kreisstadt Verden‹
- S. 9 **Do. 17.05.18**, 19:30 Uhr, Rosenhof 1:
Uni-Ges. Vortrag ›Ukraine‹
- S. 3 **Sa. 19.05.18**, 12:50 Uhr, U-Kiekut:
Halbtagswandg. Ohlsd. Friedhof
- S. 5 **Mi. 23.05.18**, 14:00 Uhr, U-Kiekut:
Nachmittags-Radtour
- S. 3 **Sa. 26.05.18**, 9:30 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderung Altes Land
- S. 5 **So. 27.05.18**, 10:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Kantatengottesdienst
- S. 5 **Mi. 30.05.18**, 15:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdüütsch Runn
- S. 15 **So. 03.06.18**, 11:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Jazz-Frühschoppen
- **Fr.-So. 15.-17.06.18**: Wattwander-
Wochenende
- S. 7 **So. 01.07.18**, 12:00 Uhr, Schmalen-
becker Marktplatz: Flohmarkt
- **Sa. 07.07.18**, 20:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: SHMF-Konzert

Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist . . .	S. 8
Bentien, Steinmetz	S. 47
Bischoff-Magos, Sparkassen-Immob. . .	S. 10
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 17
Dupierry, Restaurator	S. 19
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Goedecke, Bestattungen	S. 45
Gödeke, Goldschmied	S. 2
Harring, Immobilien	S. 2
Höwler, Steuerberater	S. 6
Illing, Taxenservice	S. 40
Immobilien-Consulting	S. 6
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Krohn, Heizung	S. 32
Peters, Vorwerk-Service	S. 10
Plath-Wille + Ebert, Kanzlei	S. 37
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 14
Schelzig, Steuerberater	S. 8
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen .	S. 40
Schypkowski, Gartenbau	S. 35
Stadac, Automobile	S. 4
Stadthouse Immobilien	S. 14
Steffen, Baugeschäft	S. 42
Union Reisetem	S. 22
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 15



Mohnfeld bei Talkau

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 01805-11 92 92 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Der Notdienst der Apotheken wechselt jeweils um 8:00 Uhr (ohne Gewähr)

Der Notdienst der Apotheken wurde neu geregelt. Die möglichen Apotheken hier aufzulisten sprengt den Rahmen, teilweise liegen die Apotheken weiter entfernt. Zudem ist keine Regelmäßigkeit in der Zuständigkeit zu erkennen.



Sie können Ihre nächstgelegene Notdienst-Apotheke im Internet suchen unter **www.aksh-notdienst.de**, dann auf **Notdienstsuche** klicken, das **Datum** und Ihre **Postleitzahl** eingeben und schon sehen Sie auf einer Karte die nächstgelegenen Notdienst-Apotheken.



Ihr zuverlässiger Begleiter
in Großhansdorf

GOEDECKE

BESTATTUNGEN

Weil jeder Abschied besonders ist

Eilbergweg 3
22927 Großhansdorf

Telefon: 04102/69 15 62
www.goedecke-bestattungen.de



**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.bentien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTIENT
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55



Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
2. Vorsitzender: Michael Haarstrick, Sieker Landstraße 193, 22927 Großhansdorf, Telefon 0151-15608329, Vorstand@heimatverein-grosshansdorf.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.200 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Peter Tischer, Groten Diek 49 a, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 62005, PeterTischer@t-online.de · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal

im Jahr · **Botenlohn** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 4 vom 1. Januar 2010 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Juni 2018:
25. Mai; Redaktionsschluss: 14. Mai.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, IBAN: DE94 2006 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEF1GRS. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 12,- €, Einzelbeitrag 8,- €.

Beim Verkauf Ihres Hauses

ermitteln wir den sach- und marktgerechten Verkehrswert und überprüfen sämtliche baurechtlichen Belange, insbesondere die Bebaubarkeit Ihres Grundstücks bzw. die Teilungsmöglichkeiten.

Wir vermitteln Ihnen einen solventen Käufer oder Mieter und sorgen für eine seriöse und termingerechte Vertragsabwicklung.

Vertrauen Sie auf unsere 38-jährige Erfahrung vor Ort!

**Ein Gespräch mit uns
bringt Klarheit und Verlässlichkeit.**

Immobilien aus gutem Hause!



KIESLER IMMOBILIEN

Schaapkamp 1

22927 Großhansdorf Tel. **04102-63061**

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de